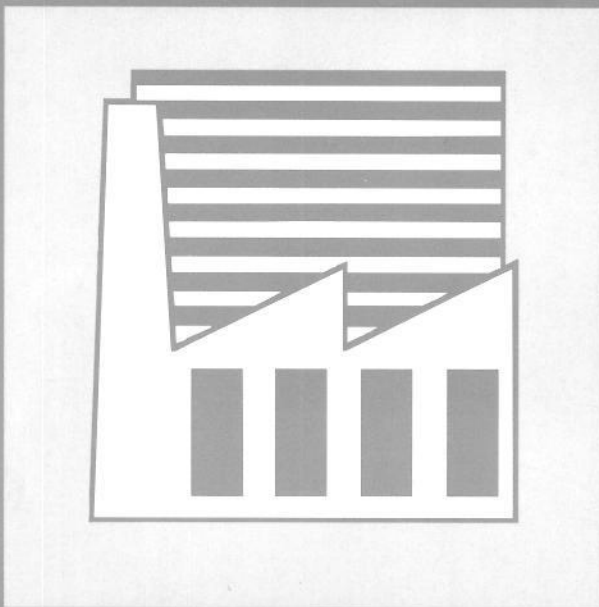


Fachserie 2 / Reihe 4.1

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Insolvenzverfahren



1999 bis 2001

19. *Chlorophyll *a** and *Chlorophyll *b** were determined by the method of Lichtenthaler and Whistler (1973). The total carotenoid content was determined by the method of Arar and Johnson (1977).

Fachserie 2 / Reihe 4.1

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Insolvenzverfahren

1999 bis 2001

11-14606
Statistisches Bundesamt
Bibliothek • Dokumentation • Archiv

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

— **METZLER** —
POESCHEL

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fachliche Informationen
zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VI B,
Tel.: 06 11 / 75 - 25 70, -29 78
Fax: 06 11 / 75 39 66
wilfried.brust@destatis.de

Allgemeine Informationen
zum Datenangebot:

Informationsservice,
Tel.: 06 11 / 75 24 05
Fax: 06 11 / 75 33 30
info@destatis.de
www.destatis.de

Veröffentlichungskalender
der Pressestelle:
www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im August 2002

Preis: EUR 6,75 [D]

Bestellnummer: 2020410-01900

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2002

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
www.s-f-g.com
destatis@s-f-g.com

Inhalt

	Seite
Textteil	
1 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2 Insolvenzen 1999 bis 2001 nach neuem Insolvenzrecht	5
Tabellentell	
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen	16
1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde	17
1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	17
1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahre 1999 bis 2001)	18
1999	
2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen	19
3 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	20
4 Insolvenzen nach Monaten	23
5 Insolvenzen nach Ländern	24
6 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen nach Forderungsgrößenklassen	25
2000	
7 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen	26
8 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	27
9 Insolvenzen nach Monaten	30
10 Insolvenzen nach Ländern	31
11 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen nach Forderungsgrößenklassen	32
12 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Altersklassen, Antragsteller, Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen	33
2001	
13 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen	34
14 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	35
15 Insolvenzen nach Monaten	38
16 Insolvenzen nach Ländern	39
17 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen nach Forderungsgrößenklassen	40
18 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Altersklassen, Antragsteller, Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen	41
19 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen nach Beschäftigtengrößenklassen	42
Anhang	
Erhebungsunterlagen	43

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand
der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkurs- und Vergleichsordnung im früheren Bundesgebiet und Berlin (West) sowie die Gesamtvollstreckungsordnung in den neuen Ländern und Berlin (Ost) ab. Mit Hilfe der Insolvenzordnung können alle Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung von natürlichen und juristischen Personen geregelt werden. Ziele eines gerichtlichen Verfahrens sind die gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung, die Erstellung eines Insolvenzplans zum Erhalt bzw. Sanierung des Unternehmens. Dem redlichen Schuldner soll zudem die Gelegenheit gegeben werden, sich von seinen Verbindlichkeiten zu befreien.

1.1 Rechtsgrundlage

Mit dem „Zweiten Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz“ wurde in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung einer Insolvenzstatistik angeordnet (BGBl I S. 2398 vom 15. Dezember 1999). Bis 1998 beruhte die Insolvenzstatistik auf Weisungen der Justizverwaltungen der Bundesländer, die in den „Mitteilungen für Zivilsachen“ (MiZi) zusammengefasst waren. Sie galt daher als so genannte „koordinierte Länderstatistik“.

1.2 Erhebungsmethode

Die Insolvenzgerichte sind verpflichtet, bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder dessen Abweisung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse sowie bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplans durch die Gläubiger die Statistischen Ämter der Länder darüber zu informieren. Im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sind weitere Angaben erforderlich. Spätestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr sind die Statistischen Landesämter über die Art der Beendigung und das finanzielle Ergebnis des Verfahrens zu unterrichten. Die Übermittlung der Angaben von den Gerichten an die Statistischen Landesämter erfolgt mittels Erhebungsvordrucke oder auf elektronischem Wege. Vom Statistischen Bundesamt werden die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammengefasst.

Angaben über die Zahl der Bezieher von Insolvenzgeld (früher Konkursausfallgeld) stammen von der Bundesanstalt für Arbeit. Die Zahl der Scheck- und Wechselproteste wird von der Deutschen Bundesbank bereitgestellt.

1.3 Veröffentlichungen

Die Veröffentlichung der eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren sowie der angenommenen Schuldenbereinigungspläne erfolgt monatlich in der Fachserie 2, Reihe 4.1. Darüber hinaus werden die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren im zweiten Jahr

nach dem Eröffnungsjahr jährlich in der Fachserie 2, Reihe 4.2 veröffentlicht. Entsprechende Veröffentlichungen erfolgen jährlich auch in „Wirtschaft und Statistik“ und im Statistischen Jahrbuch.

1.4 Definitionen

Insolvenzverfahren: Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

Regelinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens kommt für Unternehmen und natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit in Betracht.

Verbraucherinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher und für Kleingewerbetreibende gilt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass von diesem Zeitpunkt an Kleingewerbetreibende nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ein vereinfachtes Verfahren kommt außer für Verbraucher ab Ende 2001 nur noch für ehemalige Gewerbetreibende, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse) zur Anwendung.

Schuldenbereinigungsplan: Vor der Einleitung eines vereinfachten Insolvenzverfahrens muss der Versuch unternommen werden, unter Aufsicht des Gerichts, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplans zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren: Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Verfahren: Eine Abweisung mangels Masse erfolgt, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Restschuldbefreiung: Ist der Schuldner eine natürliche Person, so können ihr nach sieben Jahren (ab 1. Dezember 2001 nach sechs Jahren) die restlichen Schulden erlassen werden, wenn der Schuldner in dieser Zeit seinen Gläubigern sein gegenwärtiges und zukünftig pfändbares Einkommen oder ähnliche Bezüge zur Verfügung stellt.

Eigenverwaltung: Mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung des Gerichts kann dem Schuldner anstelle eines Insolvenzverwalters die Aufgabe übertragen werden, das Vermögen unter Aufsicht eines Sachwalters zu verwalten und zu verwerten.

2 Insolvenzen 1999 bis 2001 nach neuem Insolvenzrecht

Nach Einführung der neuen Insolvenzordnung im Jahr 1999 erhielt auch die Insolvenzstatistik eine neue Rechtsgrundlage. Deren Aufgabe ist es, über das aktuelle Insolvenzgeschehen zu berichten und damit die Effektivität der neuen Insolvenzordnung zu untersuchen. Eine der wesentlichen Neuerungen des Insolvenzrechts, die sich auch in der Statistik niederschlägt, ist die Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens, das natürlichen Personen die Möglichkeit der Restschuldbefreiung eröffnet.

Die Entwicklung der Insolvenzen in den letzten drei Jahren ist gekennzeichnet von einem starken Anstieg, der in erster Linie auf die neuen Verbraucherinsolvenzen zurückzuführen ist. Insgesamt wurden im Jahr 2001 knapp 50 000 Insolvenzen verzeichnet. Allerdings haben ab dem Jahr 2000 auch die Unternehmensinsolvenzen wieder zugenommen, zuletzt 2001 um 14% auf über 32 000.

Vorbemerkung

Am 1. Januar 1999 trat eine neue Insolvenzordnung in Kraft, die die drei bis dahin geltenden Rechtsvorschriften – die Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsordnung – zur Regelung von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung von Unternehmen und natürlichen Personen ablöste. Die Konkursordnung hatte immerhin fast 120 Jahre, die Vergleichsordnung 65 Jahre Bestand. Die Gesamtvollstreckungsordnung war 1990 nur für die neuen Länder und Berlin-Ost eingeführt worden, enthielt aber bereits Elemente der neuen Insolvenzordnung. Seit 1999 gilt damit in ganz Deutschland wieder ein einheitliches Insolvenzrecht.

Die Notwendigkeit der Reform der Konkurs- und Vergleichsordnung war bereits Ende der 1970er Jahre erkannt worden. Dies ging u.a. aus Ergebnissen der Insolvenzstatistik hervor. Sie zeigten, dass etwa drei Viertel aller Konkursanträge abgewiesen wurden, weil die Schuldner über so geringe Mittel verfügten, dass die Kosten des Verfahrens nicht gedeckt werden konnten. Damit konnte der eigentliche Zweck eines Konkursverfahrens, die Gläubiger gemeinschaftlich durch Verwertung des Vermögens des Schuldners zu befriedigen, nicht erfüllt werden. Auch das gerichtliche Vergleichsverfahren mit dem Ziel der Sanierung des Unternehmens war mit einem Anteil von weniger als 1% bedeutungslos geworden. Noch Anfang der 1950er Jahre war nur ein Viertel aller Konkursanträge mangels Masse abgewiesen worden, das gerichtliche Vergleichsverfahren hatte damals noch einen Anteil von 30% an den Insolvenzverfahren.

Auch in den Fällen, in denen es zur Eröffnung des Verfahrens und zur Vermögensverteilung kam, verhinderten Vorrechte von Gläubigern eine größere Verteilungsgerechtigkeit. Die große Masse nicht bevorzogter Gläubiger erhielt im Durchschnitt weniger als 5% Schadensersatz für die offenen Forderungen. Da Einzeländerungen der bestehenden Vorschriften nicht ausreichend erschienen, wurde eine neue Insolvenzordnung vorbereitet. Zu diesem Zweck wurde Ende der 1970er Jahre eine Kommission aus Wissenschaftlern und Praktikern des Insolvenzrechts sowie Vertretern der Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften einberufen. Die Vorschläge dieser Kommission wurden Ende der 1980er Jahre in einen Referentenentwurf eingearbeitet. Nach eingehenden Beratungen konnte die neue Insolvenzordnung, die Anfang 1999 in Kraft getreten ist, am 18. Oktober 1994 verkündet werden.¹⁾

1) Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866).

Konkurszahlen werden statistisch seit Ende des 19. Jahrhunderts erfasst. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Insolvenzstatistik 1950 auf der Grundlage von Anordnungen der Justizministerien der Länder wieder aufgenommen. Diese waren in der „Mitteilung in Zivilsachen“ (MiZi) zusammengefasst. Daher konnte die Insolvenzstatistik zwischen 1950 und 1998 nur als eine so genannte koordinierte Länderstatistik durchgeführt werden. Als 1999 die neue Insolvenzordnung in Kraft getreten ist, verlor die bisherige Rechtsgrundlage für die Durchführung der Insolvenzstatistik ihre Gültigkeit. Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz²⁾ wurde die Insolvenzstatistik als Bundesstatistik angeordnet. Da dieses Gesetz keine rückwirkende Erfassung der Insolvenzdaten vorsah, stimmten die Justizminister der Länder für 1999 nur Nacherhebungen auf freiwilliger Basis zu. Die verspätete Schaffung der bundesstatistischen Rechtsgrundlage sowie die Umstellung der Insolvenzmeldung auf elektronische Belieferung führten dazu, dass erst Ende 2000 wieder über das laufende Insolvenzgeschehen informiert werden konnte. Ende 2001 kam es erneut zu einer Änderung der Insolvenzordnung³⁾, deren Auswirkungen auf die Statistik sich erst bei Umsetzung in der Gerichtspraxis zeigten. Daher ist erneut eine Überarbeitung der Erhebungsformulare sowie der Erfassungs-, Aufbereitungs- und Tabellenprogramme erforderlich.

Die Insolvenzstatistik beruht auf Auskünften der Insolvenzgerichte. Diese liefern auf Meldeformularen oder auf elektronischem Wege monatlich Angaben über eröffnete und mangels Masse abgewiesene Insolvenzanträge sowie über diejenigen Fälle, in denen ein so genannter Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Tatsächlich ist die Zahl der Insolvenzanträge höher, denn in vielen Fällen wird der Antrag zurückgenommen oder zurückgewiesen, weil sich beispielsweise Gläubiger und Schuldner geeinigt haben oder weil der Antrag nicht zulässig oder der falsche Gerichtsort gewählt wurde. Dieser Arbeitsanfall bei den Gerichten wird im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken nachgewiesen. Die Insolvenzstatistik selbst untersucht nur die Fälle, die das Gericht für zulässig erklärt hat und für die es eine Entscheidung zum Verfahren selbst getroffen hat.

Statistikrelevante Änderungen des neuen Insolvenzrechts

Mit der Einführung der neuen Insolvenzordnung wurde dieses Rechtsgebiet grundlegend neu gestaltet. Die wichtigsten Ziele des Reformwerkes im Hinblick auf die Insolvenzstatistik waren, mit Hilfe eines einheitlichen Verfahrens die Insolvenz marktkonform zu bewältigen, das Verfahren rechtzeitig und leichter zu eröffnen, die Durchsetzung von Anfechtungsansprüchen zu erleichtern sowie redlichen Schuldnern eine Restschuldbefreiung zu gewähren. Außerdem wurde mit dem neuen Insolvenzrecht das Verbraucherinsolvenzverfahren neu eingeführt.

Als *marktkonforme Bewältigung* der Insolvenzen gilt vor allem der beabsichtigte Gleichrang von Liquidation, Reorganisation des Schuldners und die übertragende Sanierung (neuer Unternehmensträger), die für die Gläubiger vorteilhafter sein kann als die Liquidation. Als ein Instrument der Sanierung wurde der so genannte Insolvenzplan eingeführt, der an die Stelle des früheren Vergleichsverfahrens getreten ist. In diesem Zusammenhang ist auch die Eigenverwaltung zu sehen, in der mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung der Gerichte anstelle eines Insolvenzverwalters dem Schuldner die Aufgabe übertragen wird, das Vermögen unter Aufsicht eines Sachwalters zu verwalten und zu verwerten.

Eröffnungsgründe für ein Insolvenzverfahren waren bisher nur Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung. Mit der Einführung eines weiteren Eröffnungsgrundes, der drohenden Zahlungsunfähigkeit, soll eine rechtzeitigere Eröffnung des Verfahrens durchgesetzt werden. Von dieser und weiteren Maßnahmen zur Förderung der Verfahrenseröffnung verspricht sich der Gesetzgeber eine deutliche Verringerung des hohen Anteils der mangels Masse abgewiesenen Verfahren.

Neu geregelt wurden auch die *Rechte der gesicherten Gläubiger* (Eigentumsvorbehalt) sowie die bisherigen *Konkursvorrechte*, die eine Einteilung der Gläubiger in Ränge vorsahen. Dies ist für die Ermittlung der finanziellen Ergebnisse von Bedeutung.

Die Verschärfung der *Anfechtungsrechte* soll ebenfalls den Anteil der masselosen Insolvenzen verringern. Hintergrund ist die Überlegung, dass die Massearmut zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen ist, dass Schuldner schon im Vorfeld einer herannahenden oder sogar geplanten Insolvenz Vermögenswerte auf Dritte übertragen und diese den Gläubigern entziehen.

Die größte Änderung ist die *Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens* und die meistens damit verbundene *Restschuldbefreiung*. Die Restschuldbefreiung soll redlichen Schuldnern nach Durchführung eines Insolvenzverfahrens eine endgültige Schuldenbereinigung gewähren. Da Forderungen bislang erst nach 30 Jahren verjähren, wurden Schuldner oftmals bis an ihr Lebensende belangt. Die Einführung der Restschuldbefreiung bringt auch für die Gläubiger Vorteile, denn der Schuldner muss sich verpflichten, sechs Jahre lang seine gegenwärtigen und zukünftigen pfordbaren Arbeitseinkommen oder ähnlichen Bezüge den Gläubigern zur Verfügung zu stellen. Nach der so genannten Wohlverhaltensphase werden die restlichen Schulden erlassen.

Da durch die Einführung der Restschuldbefreiung eine erhebliche Mehrbelastung der Justiz vorhersehbar war, führte der Gesetzgeber das so genannte Verbraucherinsolvenzverfahren ein, das gegenüber dem Regelinsolvenzverfahren einen vereinfachten Ablauf aufweist. Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren ist der Nachweis, dass außer-

²⁾ Vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398).

³⁾ Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710).

gerichtlich eine Einigung erfolglos geblieben ist. Aber auch wenn diese versucht wurde, unternimmt das Gericht einen weiteren gütlichen Einigungsversuch zwischen Gläubiger und Schuldner, der im Ergebnis zur Annahme eines so genannten Schuldenbereinigungsplans führen kann. Erst wenn dies nicht gelingt, wird das Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet. Der Anwendungsbereich des Verbraucherinsolvenzverfahrens erstreckt sich auf Verbraucher und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind. Bis zur Änderung der Insolvenzordnung im Oktober 2001 konnten auch Kleinunternehmen (Kleingewerbe) ein Verbraucherinsolvenzverfahren für ihre Schuldenregulierung in Anspruch nehmen. Seit der Gesetzesänderung unterliegen Kleinunternehmen einem Regelinsolvenzverfahren, ebenso wie ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, was dann vermutet wird, wenn sie mehr als 19 Gläubiger haben oder wenn Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Auswirkungen auf die Statistik

Die gesetzliche Neuregelung der Insolvenzstatistik zielt darauf ab, insbesondere über das Insolvenzgeschehen zu berichten und dabei auch die Effektivität der Änderungen der Insolvenzordnung zu untersuchen. Anfänglich erschien es problematisch, die verschiedenartigen Gestaltungsmöglichkeiten der Gerichte im Verfahrensablauf statistisch sinnvoll zusammenzufassen. Da sich Insolvenzverfahren über Jahre hinziehen können, mussten die einzelnen Schritte bzw. Termine nachvollzogen und der Zeitpunkt festgelegt werden, zu dem die Gerichte eine Meldung abzugeben haben. Der unterschiedliche Verfahrensablauf machte es notwendig, zwischen Regelinsolvenzen und Verbraucherinsolvenzen zu unterscheiden (siehe S. 469 f.).

Wie bisher soll unmittelbar nach der ersten Entscheidung durch das Gericht eine Meldung erfolgen, um die Insolvenzentwicklung aktuell abbilden zu können. Dies gilt für Regel- und Verbraucherinsolvenzen gleichermaßen. Nach dem Eröffnungsbeschluss bzw. nach dessen Abweisung mangels Masse ist das Erhebungsformular RA (Regelinsolvenzvordruck A) auszufüllen. Bei Verbraucherinsolvenzen ist zusätzlich, schon wenn ein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, der Verbraucherinsolvenzvordruck VA auszufertigen. Das Regelinsolvenzverfahren gilt für Unternehmen, natürliche Personen als Gesellschafter größerer Unternehmen, für Nachlässe und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. Mitzuteilen sind, ob Gläubiger oder Schuldner den Antrag gestellt haben, der Eröffnungsgrund sowie die voraussichtliche Höhe der Forderungen. Für Unternehmen ist außerdem anzugeben der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Jahr der Gründung, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung sowie ob Eigenverwaltung angeordnet wurde. Für Verbraucher sind die Forderungen sowie die Entscheidung mitzuteilen, ob ein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde oder – wenn dies nicht der Fall ist – ob ein vereinfachtes Verfahren eröffnet oder abgelehnt wurde. Zusätzlich sind bei Annahme des Schuldenbereinigungsplans die zu erbringenden Leistungen festzustellen.

Spätestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr sind die Gerichte gehalten, bei Regelinsolvenzen mit Hilfe des Vordrucks RB (Regelinsolvenzvordruck B) darüber zu berichten, in welcher Weise das Verfahren abgeschlossen wurde, wie hoch die tatsächlichen offenen Forderungen sind und welche Mittel für deren Begleichung eingesetzt werden konnten. Handelt es sich um eine natürliche Person, sind auch Angaben zur Ankündigung der Restschuldbefreiung notwendig. Der Ausgang und das finanzielle Ergebnis von eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren sind mit Hilfe des Vordrucks VB (Verbraucherinsolvenzvordruck B) anzugeben. Bei möglicher Restschuldbefreiung ist deren Ankündigung abzuwarten. Hat der Schuldner im Regel- oder Verbraucherinsolvenzverfahren die Chance erhalten, Restschuldbefreiung zu erlangen, muss nach sechs Jahren über Erfolg oder Nichterfolg dieser Maßnahme berichtet werden (Vordruck X).

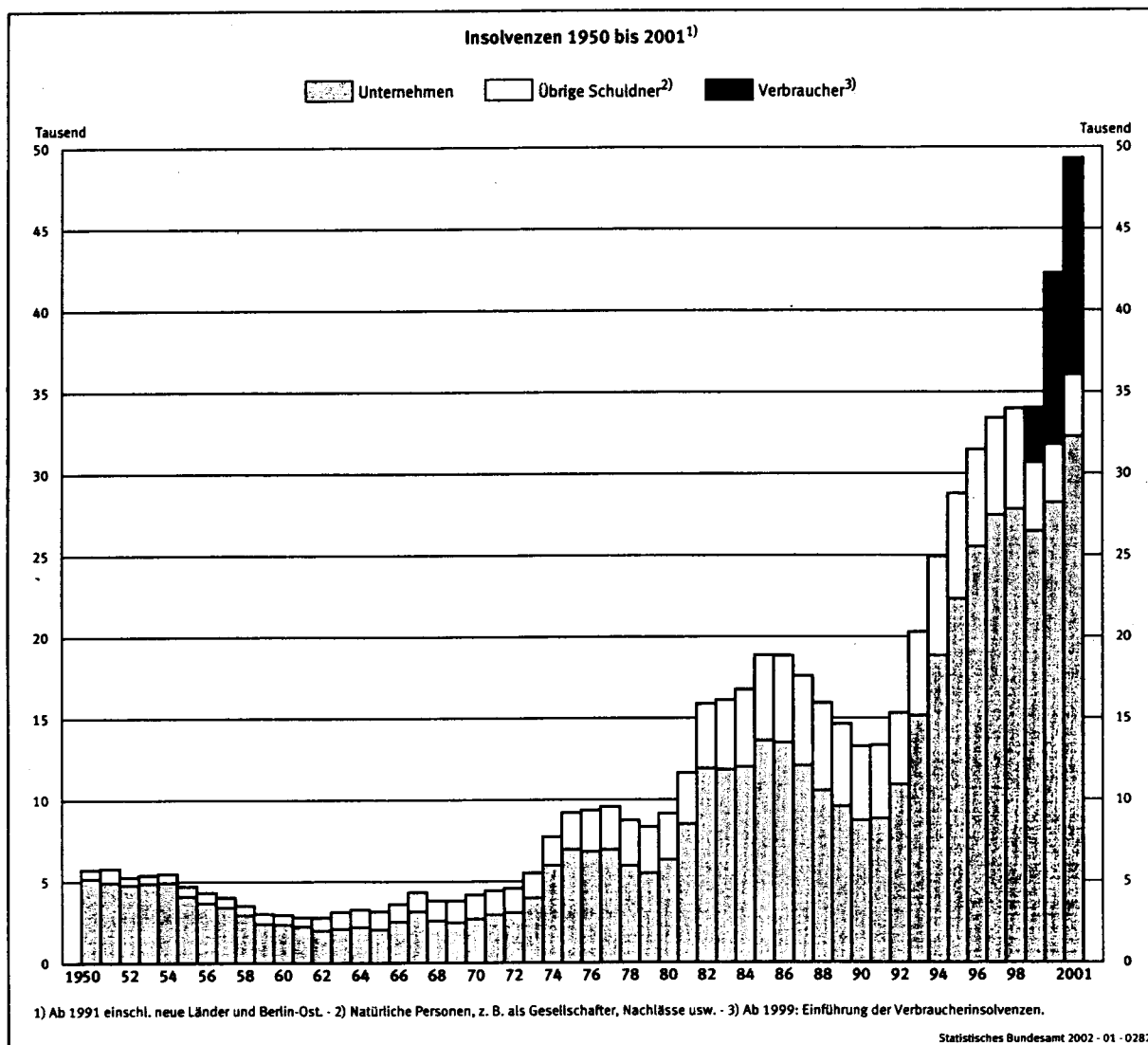
Bei mangels Masse abgelehnten Anträgen auf Eröffnung gibt es – außer den Meldungen RA und VA – keine weitere Angaben, da nach dem Ablehnungsentscheid das Unternehmen normalerweise aufzulösen ist und die Gläubiger ohne jegliche Entschädigung bleiben.

Gesamtbild 1999 bis 2001

Mit Einführung der neuen Insolvenzordnung ist die Gesamtzahl der Insolvenzen mit den Ergebnissen aus den Jahren vor 1999 nicht mehr vergleichbar. Annähernd vergleichbar sind aber weiterhin die Unternehmensinsolvenzen, denen auch die Insolvenzen von Kleingewerbebetrieben zugerechnet wurden, obwohl diese zwischen 1999 und 2001 Anspruch auf ein vereinfachtes Verfahren hatten. Dieser Zuordnung lag die Überlegung zugrunde, dass der Anlass für die Insolvenz die wirtschaftlich selbstständige Tätigkeit war. Vor Einführung der neuen Insolvenzordnung waren insolvente Kleinunternehmen, sofern sie überhaupt die Insolvenzgerichte beschäftigten, entweder als „natürliche Personen“ angesehen oder als „nicht in ein Register eingetragenes Unternehmen“ gezählt worden. Mit der neuerlichen Umstellung der Insolvenzordnung Ende 2001 wurde festgelegt, dass für Kleinunternehmen bzw. das Kleingewerbe nur noch Regelinsolvenzverfahren in Frage kommen. In der Statistik ist diese Gesetzesänderung also bereits antizipiert worden.

Die niedrigste Insolvenzzahl in den letzten 20 Jahren wurde im Jahr 1991 mit rund 13 000 Insolvenzfällen verzeichnet. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau begannen unmittelbar nach der deutschen Vereinigung die Insolvenzzahlen kräftig zu steigen. Die Zunahme betraf sowohl die alten als auch die neuen Bundesländer, wobei allerdings im Osten der Anstieg erheblich stärker ausfiel als in den alten Bundesländern. Erst in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre schwächten sich die Zuwachsraten immer mehr ab, bis 1998 die Insolvenzzahlen schließlich bei knapp 34 000 stagnierten.

Auch nach Einführung der neuen Insolvenzordnung 1999 kam es zunächst zu keinem Anstieg der Gesamtzahl, obwohl damit das Verbraucherinsolvenzverfahren eingeführt worden war, von dem allerdings in der ersten Jahreshälfte 1999 kaum Gebrauch gemacht wurde. Dies lag insbeson-



dere daran, dass vor der Beantragung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens außergerichtliche Einigungsversuche als Voraussetzung für ein gerichtliches Verfahren unternommen werden müssen. Aus Tabelle 2 ist zu ersehen, dass ein Teil der natürlichen Personen, für die vor 1999 nur ein normales Konkurs-, Vergleichs- oder Gesamtvollstreckungsverfahren in Frage kam, von diesem Zeitpunkt an ein Verbraucherinsolvenzverfahren in Anspruch genommen hat. Dadurch kam es zu Umschichtungen. Bei den Unternehmensinsolvenzen, die noch am ehesten zeitlich vergleichbar sind, kam es 1999 sogar zu einem Rückgang um 5%. Ohne die Kleingewerbebetriebe, die 1999 ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen haben, wäre der Rückgang sogar noch stärker ausgefallen (-7,7%). Insgesamt wurden 1999 34 038 Insolvenzfälle gezählt.

Im Jahr 2000 wurden die Schuldnerberatungsstellen zu Insolvenzberatungsstellen aufgewertet und damit in die Lage versetzt, überschuldete Haushalte bei der Restschuldbefreiung zu unterstützen. Dies wirkte sich insofern aus, als es im Jahr 2000 zu über 10 000 Verbraucherinsolvenzen

kam, das waren dreimal so viel wie 1999. Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Jahr 2000 um knapp 7% auf 28 235 Fälle an. Zusammen mit den Insolvenzen natürlicher Personen, den Verbraucherinsolvenzen sowie den Nachlassinsolvenzen erhöhte sich die Gesamtzahl der Insolvenzen im Jahr 2000 um 24,2% auf 42 259.

Im Jahr 2001 kam es zu einer Zunahme der Gesamtzahl der Insolvenzen um 16,7% auf 49 326 Fälle. Dabei stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 14,3% auf 32 278 und die der Verbraucherinsolvenzen um 26,7% auf 13 277. Der Anstieg der Verbraucherinsolvenzen wäre aller Wahrscheinlichkeit nach noch stärker ausgefallen, wenn die Ankündigung einer neuerlichen Insolvenzrechtsänderung die Antragsteller nicht bewogen hätte, diese Maßnahme abzuwarten. Diese brachte – wie schon ausgeführt – eine Verkürzung der Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre und die Möglichkeit der Stundung der Verfahrenskosten.

Wie schon dargestellt, war eines der Ziele der Insolvenzrechtsreform, den Anteil der mangels Masse abgewiesenen

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾					Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unter- nehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾									
1950	3 286	1 211	X	4 497	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	X	2 689	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	X	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	X	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1990	3 214	10 029	X	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	X	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	X	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	X	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	X	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	X	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	X	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	X	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1998	6 268	18 134	X	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	X	22 918	16 772	X	X
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	X	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	X	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9
Neue Länder und Berlin-Ost ⁵⁾									
1991	328	73	X	401	X	401	392	X	X
1992	669	516	X	1 185	X	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	X	2 761	X	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	X	4 836	X	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	X	7 071	X	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	X	8 393	X	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	X	9 186	X	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1998	2 695	6 850	X	9 545	X	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0
1999	3 044	5 703	5	8 752	X	8 752	7 567	X	X
2000	4 277	5 536	68	9 881	X	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	X	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	X	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5
2000	656	1 827	30	2 513	X	2 513	2 126	+ 6,1	- 0,5
2001	868	1 697	72	2 637	X	2 637	2 108	+ 4,9	- 0,8
Deutschland									
1991	3 564	9 740	X	13 304	39	13 323	8 837	X	X
1992	4 360	10 919	X	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	X	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	X	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	X	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	X	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	X	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1998	8 963	24 984	X	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	X	34 038	26 476	+ 0,2	- 4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	X	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	X	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – 2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen. – 3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe. – 4) Ab 1999 ohne Berlin-West. – 5) Ab 1999 ohne Berlin-Ost.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	insgesamt	Unternehmen			Übrige Schuldner			
		zusammen		dar.: Kleingewerbe	zusammen		natürliche Personen	Verbraucher
		Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	
1992	15 302	10 920	71,4	.	4 382	28,6	2 491	X
1993	20 298	15 148	74,6	.	5 150	25,4	3 142	X
1994	24 928	18 837	75,6	.	6 091	24,4	3 975	X
1995	28 785	22 344	77,6	.	6 441	22,4	4 170	X
1996	31 471	25 530	81,1	.	5 941	18,9	3 593	X
1997	33 398	27 474	82,3	.	5 924	17,7	3 527	X
1998	33 977	27 828	81,9	.	6 149	18,1	3 703	X
1999	34 038	26 476	77,8	783	7 562	22,2	1 852	3 357
2000	42 259	28 235	66,8	2 981	14 024	33,2	1 129	10 479
2001	49 326	32 278	65,4	3 795	17 048	34,6	1 472	13 277

Tabelle 3: Unternehmensinsolvenzen¹⁾
nach Antragstellern, Eröffnungsgründen und Art der Verwaltung

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001
Insgesamt	25 254	28 483
Antragsteller		
Gläubiger	9 470	9 499
Schuldner	15 784	18 984
Eröffnungsgründe		
Zahlungsunfähigkeit .....	.	16 851
Drohende Zahlungsunfähigkeit .....	.	266
Überschuldung .....	.	1 432
Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung .....	.	9 865
Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung .....	.	69
Eigenverwaltung		
Angeordnete Eigenverwaltung	133	241

1) Ohne Kleingewerbe.

Wegen neuer Erkenntnisse wurden die Zahlen für die Eröffnungsgründe für 2001 gegenüber der ursprünglichen Darstellung in WiSta 6/2002 korrigiert.

Insolvenzverfahren zu verringern bzw. die Eröffnungsquote zu erhöhen. Daher wurde es Pflicht, einen Insolvenzantrag nicht nur bei Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zu stellen, sondern bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit – also zu einem früheren Zeitpunkt, an dem zu erwarten ist, dass die Verfahrenskosten aus dem vorhandenen Vermögen noch zu begleichen sind. Diese Gründe werden seit 2001 für Unternehmen auch statistisch ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass drohende Zahlungsunfähigkeit nur in ganz wenigen Fällen als Eröffnungsgrund genannt wurde. Es müssen daher andere Faktoren der Reform dazu geführt haben, dass dem Ziel einer höheren Eröffnungsquote ein gewisser Erfolg beschieden ist. Waren 1950 noch knapp 80% aller Insolvenzanträge positiv entschieden worden, fiel dieser Anteil bis 1990 auf nur noch ein Viertel. Seit Einführung des neuen Insolvenzrechts verbesserte er sich kontinuierlich von 36% im Jahr 1999 über 41% (2000) auf 45% (2001).

Unternehmensinsolvenzen in Deutschland
Anteil der eröffneten Verfahren
%

1950	77
1960	70
1970	60
1980	29
1990	27
1998	28
1999	36
2000	41
2001	45

Außer den Eröffnungsgründen teilen die Gerichte nach dem neuen Insolvenzrecht auch mit, wer den Insolvenzantrag gestellt hat. Das Einreichen eines Insolvenzantrags erfolgt überwiegend durch den Schuldner selbst. Nur bei einem Drittel aller Fälle sind es die Gläubiger, die vor Gericht gehen, wenn die Zahlungsunfähigkeit ihres Schuldners eintritt. Allerdings wird nur in ganz wenigen Fällen dem Schuldner auch zugetraut, den Betrieb selbst fortzuführen und zu sanieren oder das Vermögen zu verwenden, um einen Teil der Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Entscheidung, eine so genannte Eigenverwaltung anzuordnen, die allein den

Gläubigern obliegt, kann in bestimmten Fällen wirtschaftlich zweckmäßig sein, zumal dem Schuldner ein so genannter Sachwalter zur Seite steht. Nur in 133 Fällen im Jahr 2000 und 241 Fällen 2001 hielten es die Gläubiger für sinnvoll, dem Schuldner die Eigenverwaltung zu überlassen.

Voraussichtliche Forderungen und Größe der Unternehmen

Zur Beurteilung der Auswirkungen auf die Volkswirtschaft ist nicht allein die Zahl der Insolvenzen maßgeblich, sondern auch der entstandene finanzielle Schaden und die Größe der betroffenen Unternehmen. Bis 1998 war es nur möglich, die Bedeutung einer Insolvenz anhand der Forderungen einzuschätzen. Seit Einführung des neuen Insolvenzstatistikgesetzes sind die Gerichte verpflichtet, auch die Zahl der zum Zeitpunkt des Antrags beschäftigten Arbeitnehmer anzugeben.

Die Ermittlung der Forderungen erfolgt zu einem relativ frühen Zeitpunkt im Verfahrensablauf. Daher sind die Gerichte vor allem auf die Auskünfte der Schuldner angewiesen, denn die Aufforderung an die Gläubiger, ihre Ansprüche geltend zu machen, ist bei Eröffnungsbeschluss noch nicht ergangen. Häufig sind die Gerichte daher gezwungen, die Forderungen zu schätzen. Aus diesen Gründen werden die Forderungssummen als „voraussichtlich“ angesehen. Bei der Ermittlung der tatsächlichen finanziellen Ergebnisse erweisen sich die bei Eröffnung genannten Forderungen regelmäßig als zu niedrig. Für die mangels Masse abgewiesenen Insolvenzanträge sind die zu diesem Zeitpunkt genannten Forderungen die einzige Information.

Tabelle 4: Voraussichtliche Forderungen und Beschäftigte

Jahr	Voraussichtliche Forderungen			Beschäftigte ¹⁾	
	insgesamt	dar.: Verbraucher	je Fall ²⁾	insgesamt	je Fall
	Mrd. Euro	1 000 Euro	Anzahl		
1991	6,3	.	480	.	.
1992	7,7	.	500	.	.
1993	14,8	.	730	.	.
1994	17,9	.	720	.	.
1995	16,7	.	580	.	.
1996	21,9	.	700	.	.
1997	19,7	.	590	.	.
1998	20,1	.	590	.	.
1999	17,3	0,5	630	.	.
2000	24,0	1,8	780	181 318	8
2001	30,9	2,5	840	202 829	9

1) Ohne Kleingewerbe und unbekannt. – 2) Ohne Berücksichtigung der Verbraucher.

Die Forderungen spiegeln in etwa auch die Entwicklung der Insolvenzzahlen wider. Die höchsten offenen Forderungen in den 1990er Jahren waren 1996 verzeichnet worden (22 Mrd. Euro). Im ersten Jahr nach Einführung der neuen Insolvenzordnung war der zu erwartende finanzielle Schaden für die Gläubiger niedriger ausgefallen als in den Jahren zuvor. Doch schon in den folgenden beiden Jahren stiegen die Werte beträchtlich an. Nach 24 Mrd. Euro im Jahr

2000 müssten die Schuldner 2001 knapp 31 Mrd. Euro aufbringen, um ihre Verbindlichkeiten zu bezahlen. Dass dies kaum gelingen wird, zeigen die bisherigen Erfahrungen, nach denen die meisten Gläubiger keinen Ersatz für ihre Forderungen erhalten. Der überproportionale Anstieg der Forderungssummen weist darauf hin, dass auch der durchschnittliche finanzielle Schaden zugenommen hat, das heißt mehr größere Unternehmen insolvent geworden sind.

Die Größe der insolventen Unternehmen lässt sich auch anhand der Größe der Belegschaft bestimmen. Die Zahl der Beschäftigten zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags darf nicht – wie das häufig geschieht – mit der Zahl der „durch Insolvenzen vernichteten Arbeitsplätze“ gleichgesetzt werden. Zum einen vernichtet nicht die Insolvenz den Arbeitsplatz, sondern die Umstände, die zu ihr geführt haben, zum anderen gehen im Insolvenzfall nicht alle Arbeitsplätze verloren, denn in vielen Fällen werden Auffanggesellschaften gegründet, mit dem Ziel einen Teil der Arbeitsplätze zu erhalten, oder es werden ganze Unternehmensteile, vermutlich die rentablen, veräußert. Andererseits ist davon auszugehen, dass Unternehmen bereits lange bevor sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten, einen Teil der Belegschaft abgebaut haben. Nach Angaben der Gerichte waren im Jahr 2000 über 180 000 und 2001 über 200 000 Arbeitnehmer/-innen von einem Insolvenzantrag betroffen. Tatsächlich dürfte aber die Zahl noch höher liegen, da die Gerichte sich bei über einem Fünftel aller Meldungen außerstande sahen, Angaben zu den Beschäftigten zu machen. Bei knapp einem Viertel aller insolventen Unternehmen (ohne Kleingewerbe) teilten die Gerichte mit, dass dort keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt seien. In knapp 30% aller Fälle hatten die Unternehmen 5 oder weniger Beschäftigte (siehe Tabelle 5), weitere 9% hatten 6 bis 10 Arbeitnehmer beschäftigt und 12% 11 bis 100. In 264 Fällen handelte es sich um größere Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten. Für das Jahr 2000 liegen keine direkt vergleichbaren Angaben vor, da die Fälle ohne Angaben und Fälle ohne Beschäftigte in einer Position zusammengefasst waren.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der Unternehmen

Zur Bestimmung von Schwerpunkten im Insolvenzgeschehen dienen die Angaben zu Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens.

Von den 32 278 Unternehmen einschließlich Kleingewerbebetrieben, die im Jahr 2001 den Gang zu einem Insolvenzgericht antreten mussten, waren 55% als GmbH ins Handelsregister eingetragen, weitere 5% als GmbH & Co KG. Nach neuem Insolvenzrecht sind nunmehr auch Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) insolvenzfähig. Ihr Anteil an den Unternehmensinsolvenzen belief sich auf 2%. Nur 1% aller betroffenen Unternehmen fungierten als reine OHG oder KG, bei denen die Gesellschafter uneingeschränkt haften. Die „aktiven Kleinunternehmen“, die bis 2001 noch ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen konnten, waren mit 12% beteiligt.

Eine ähnliche Verteilung nach Rechtsformen gilt im Wesentlichen auch für die Vorjahre. In dem starken Anstieg der Insolvenzen von Aktiengesellschaften von 176 auf 442 spiegeln sich u.a. die zahlreichen Börseneinführungen am Neuen Markt und deren Anfälligkeit wider. Die errechnete Insolvenzhäufigkeit für diese Rechtsform überzeichnet allerdings die Verhältnisse, weil die Zahl der bestehenden Aktiengesellschaften nach der Umsatzsteuerstatistik als zu niedrig angesehen wird. In der Umsatzsteuerstatistik sind schätzungsweise bis zu 4 000 Aktiengesellschaften nicht enthalten, da sie keiner Umsatzsteuerpflicht unterliegen, zum Beispiel weil sie nur als Beteiligungsgesellschaft fungieren. Bei anderen Rechtsformen ist die Diskrepanz zwischen umsatzsteuerpflichtigen und tatsächlich angemeldeten Unternehmen nicht so gravierend.

Die Zuordnung des Geschäftszweigs, der bei Stellung des Insolvenzantrags dem Gericht mitzuteilen ist, erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Danach ereigneten sich fast 28% aller Unternehmenszusammenbrüche im Jahr 2001 im Baugewerbe. Weitere 19% entfielen auf den Handel und 11% auf das Verarbeitende Gewerbe. Eine tiefere Untergliederung zeigt, welche Branchen 2001 besonders insolvenzanfällig waren: Im IT-Bereich (Datenverarbeitung, Datenbanken) hat sich die Zahl der Insolvenzen 2001 mehr als verdoppelt. Ebenfalls hohe Zuwachsraten gab es bei Insolvenzen von Unternehmen, die Werbung betrieben (+50%), Gebäudereinigungen (+35%), Speditionen (+28%) und anderen Transportunternehmen (+23%) sowie Bauträgern (+27%).

In der alten Insolvenzstatistik wurden die Unternehmen, die eine Insolvenz beantragten, zwei Altersklassen zugeordnet, wobei das achte Jahr des Bestehens die Grenze bildete. Mit Aufnahme der neuen Insolvenzstatistik im Jahr 2000 werden die Gerichte verpflichtet, das Gründungsjahr anzugeben. Dessen Feststellung schien den Gerichten zumindest anfänglich Mühe zu bereiten, denn in 13% aller Fälle fehlte diese Angabe. Durch den relativ hohen Anteil der unbekannten Fälle ist die Vergleichbarkeit dieses Merkmals mit den Vorjahren eingeschränkt. Trotzdem vermittelt die Altersgliederung zusätzliche Erkenntnisse. Bis 1998 waren vor allem junge Unternehmen, also solche, die weniger als acht Jahre bestanden hatten, insolvent geworden. Bis dahin kamen auf die Insolvenz eines älteren Unternehmens fast vier Insolvenzen jüngerer Unternehmen. In den letzten Jahren hat der Anteil der älteren Unternehmen deutlich zugenommen. Im Jahr 2001 betrug die Relation nicht einmal mehr 1 : 2. Möglicherweise hat die präzisere Bestimmung des Gründungsjahres zu dieser Veränderung beigetragen. Ein Drittel aller Unternehmen war nicht einmal drei Jahre am Markt tätig gewesen, bevor sie insolvent wurden. Weitere 30% hatten vier bis acht Jahre lang bestanden.

Insolvenzgeld

Nach § 183 Sozialgesetzbuch III haben Arbeitnehmer Anspruch auf ein so genanntes Insolvenzgeld, wenn sie bei Eintritt der Insolvenz für die drei vorangegangenen Monate noch Ansprüche auf Arbeitsentgelt haben. Solche Ansprüche besitzen aber nicht nur die Arbeitnehmer selbst, son-

Tabelle 5: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen, Forderungs- und Beschäftigtengrößenklassen sowie Alter der Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	1999	2000	2001	Veränderung 2000 gegenüber 1999	Veränderung 2001 gegenüber 2000	Insolvenz- häufigkeit ¹⁾
	Anzahl			%		2001
Unternehmen insgesamt	26 476	28 235	32 278	+6,6	+14,3	111
nach Rechtsformen						
Kleingewerbe	783	2 981	3 795	+280,7	+27,3	.
Einzelunternehmen	7 457	6 667	7 231	-10,6	+8,5	54
Personengesellschaften	1 983	2 211	2 624	+11,5	+18,7	72
GmbH	15 811	15 832	17 857	+0,1	+12,8	251
Aktiengesellschaften, KGaA	94	176	442	+87,2	+151,1	800
Sonstige Rechtsformen	348	368	329	+5,7	-10,6	64
nach Wirtschaftszweigen						
Verarbeitendes Gewerbe	3 139	3 305	3 655	+5,3	+10,6	125
Baugewerbe	7 766	8 103	9 026	+4,3	+11,4	279
Handel	5 668	5 624	6 005	-0,8	+6,8	82
Gastgewerbe	1 674	1 927	2 204	+15,1	+14,4	88
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 299	1 714	2 137	+31,9	+24,7	168
Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	185	198	233	+7,0	+17,7	145
Sonstige Dienstleistungen	6 184	6 846	8 422	+10,7	+23,0	77
Übrige Wirtschaftsbereiche	561	518	596	-7,7	+15,1	76
nach Forderungsgrößenklassen						
von ... bis unter ... Euro						
unter 50 000	6 006	6 165	7 055	+2,6	+14,4	.
50 000 – 250 000	8 366	9 617	11 557	+15,0	+20,2	.
250 000 – 500 000	3 630	4 027	4 819	+10,9	+19,7	.
500 000 – 1 Mill.	2 406	2 726	3 290	+13,3	+20,7	.
1 Mill. – 5 Mill.	2 446	2 705	3 271	+10,6	+20,9	.
5 Mill. – 25 Mill.	458	618	748	+34,9	+21,0	.
25 Mill. und mehr	62	87	120	+40,3	+37,9	.
unbekannt	3 102	2 290	1 418	-26,2	-38,1	.
nach Beschäftigtengrößenklassen ²⁾						
von ... bis ... Beschäftigte						
Kein(e) Beschäftigte(r) .....	.	.	7 586	X	X	.
1 .....	.	2 101	2 461	X	+17,1	.
2 – 5 .....	.	4 872	5 682	X	+16,6	.
6 – 10 .....	.	2 269	2 584	X	+13,9	.
11 – 100 .....	.	2 983	3 538	X	+18,6	.
mehr als 100 .....	.	197	264	X	+34,0	.
unbekannt .....	.	.	6 368	X	X	.
nach Altersklassen ²⁾						
unter 8 Jahre alt	16 657	13 869	15 611	-16,7	+12,6	.
über 8 Jahre alt	6 182	7 309	9 132	+18,2	+24,9	.
unbekannt	2 854	4 076	3 740	+42,8	-8,2	.

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 617 Euro). – 2) Einschl. Kleingewerbe.

dem auch die Sozialversicherungen, wenn für diesen Zeitraum Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung nicht

Bezieher von Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld 1 000

1975	98
1980	62
1990	63
1995	220
1996	267
1997	262
1998	251
1999	240
2000	245
2001	275

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

beglichen sind. Träger der Insolvenzgeldversicherung ist die Bundesanstalt für Arbeit, die auch Informationen über Bezieher derartiger Leistungen bereitstellt. Aufgebracht wird es

von der Solidargemeinschaft der Arbeitgeber. Das Insolvenzgeld entspricht dem früheren Konkursausfallgeld. Bis 1998 war es die einzige Quelle für Erkenntnisse über beschäftigte Arbeitnehmer. Im Jahr 2000 haben 245 000 Personen und 2001 275 000 Insolvenzgeld bewilligt bekommen. Die Zahl der Insolvenzgeldbezieher ist damit höher als die von den Gerichten gemeldete Zahl der Arbeitnehmer (siehe Tabelle 4), die bei Stellung des Insolvenzantrags beschäftigt waren. Dies liegt zum einen daran, dass – wie schon ausgeführt – bei mehr als einem Fünftel der in Frage kommenden Insolvenzfälle keine Angaben zu den Beschäftigten gemacht wurden. Hauptgrund für die Diskrepanz sind jedoch die Voraussetzungen für den Bezug des Insolvenzgeldes. Dieses wird nicht nur bei Eröffnung oder Abweisung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse gewährt, sondern auch, wenn die Betriebstätigkeit vollständig eingestellt wurde und dabei ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nicht gestellt wurde und ein Verfahren mangels Masse offensichtlich nicht in Betracht kam.

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern


Land	Insolvenzen								Häufigkeiten ¹⁾ der Unter- nehmens- insolvenzen im Jahr 2001
	insgesamt			Veränderung 2001 gegenüber 2000	Veränderung 2000 gegenüber 1999	dar.: Unternehmen ²⁾			
	1999	2000	2001			1999	2000	2001	
	Anzahl			%		Anzahl			
Baden-Württemberg	3212	4458	5255	+ 17,9	+ 38,8	2043	2329	2723	67
Bayern	3929	4809	6080	+ 26,4	+ 22,4	3044	3073	3943	78
Berlin	2368	2513	2637	+ 4,9	+ 6,1	2137	2126	2108	190
Brandenburg	1522	1869	2091	+ 11,9	+ 22,8	1317	1511	1522	197
Bremen	302	358	394	+ 10,1	+ 18,5	201	177	184	86
Hamburg	776	908	1230	+ 35,5	+ 17,0	576	526	728	95
Hessen	2406	2824	3221	+ 14,1	+ 17,4	1864	1835	2001	87
Mecklenburg- Vorpommern	1110	1300	1563	+ 20,2	+ 17,1	838	998	1303	258
Niedersachsen	3039	4413	5373	+ 21,8	+ 45,2	2103	2345	2869	116
Nordrhein-Westfalen	6638	8350	9725	+ 16,5	+ 25,8	5007	5511	6573	106
Rheinland-Pfalz	1130	1736	2206	+ 27,1	+ 53,6	851	1087	1281	86
Saarland	422	521	649	+ 24,6	+ 23,5	265	253	290	85
Sachsen	2974	3050	3301	+ 8,2	+ 2,6	2488	2541	2682	197
Sachsen-Anhalt	1633	1938	2124	+ 9,6	+ 18,7	1549	1644	1674	250
Schleswig-Holstein	1064	1488	1737	+ 16,7	+ 39,8	818	926	1072	108
Thüringen	1513	1724	1740	+ 0,9	+ 13,9	1375	1353	1325	176
Deutschland ...	34 038	42 259	49 326	+ 16,7	+ 24,2	26 476	28 235	32 278	111

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 617 Euro). – 2) Einschl. Kleingewerbe.

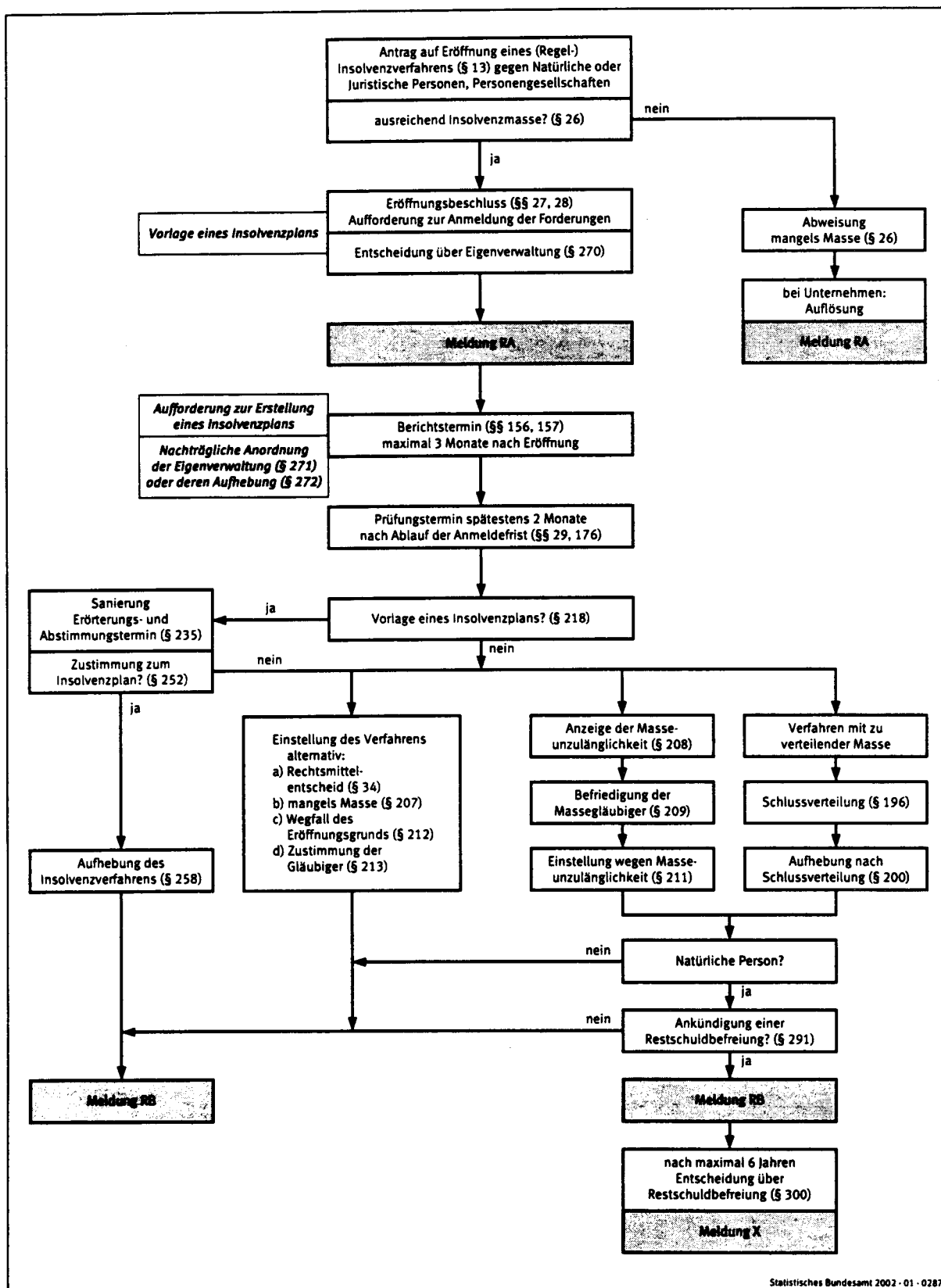
Insolvenzen in den Ländern

In Tabelle 6 ist die Insolvenzentwicklung in den einzelnen Bundesländern dargestellt. Die Statistischen Ämter der Länder verfügen über entsprechende Ergebnisse in tiefer regionaler Gliederung.

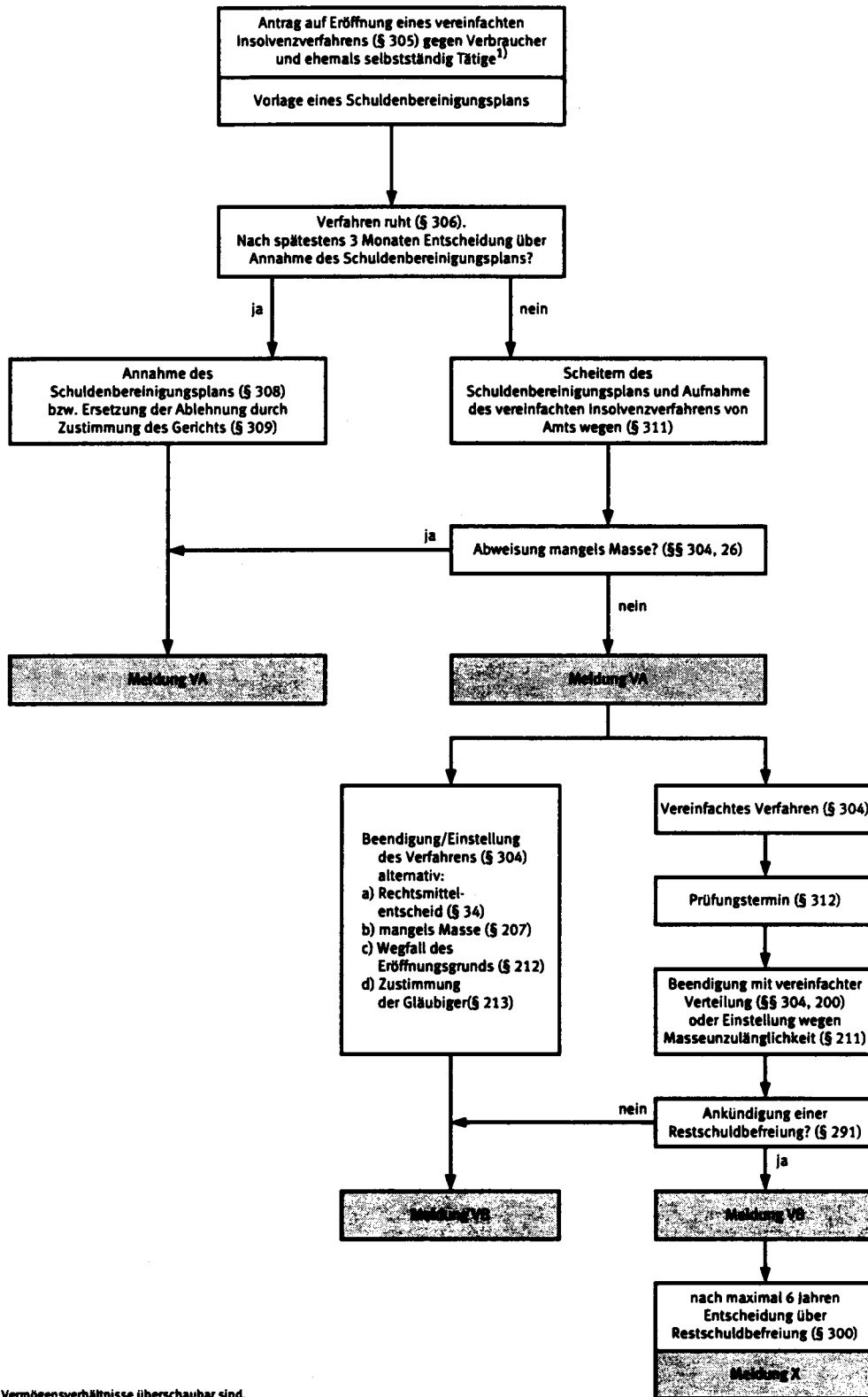
Beim Vergleich der Veränderungsdaten, insbesondere der Gesamtzahlen von 2000 und 1999 ist Folgendes zu beachten: 1999 spielten die unterschiedlichen Abschlusstermine der Länder für die Aufbereitung der Insolvenzanträge aus dem Jahr 1998 eine Rolle, ebenso die unterschiedliche Gerichtspraxis bei der Durchführung der Verbraucherinsolvenzen. Während Verbrauchern, die keine Mittel besitzen, um die Verfahrenskosten zu bezahlen, durch ein Gericht Prozesskostenhilfe zugebilligt wurde, konnte diese durch ein anderes Gericht verweigert werden. Diese unterschiedliche Auslegung der Rechtsvorschriften entfällt nach der erneuten Gesetzesänderung 2001, die künftig eine Stundung der Verfahrenskosten vorsieht.

Vergleichbar sind jedoch die so genannten Insolvenzhäufigkeiten, das heißt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen, gemessen an der Zahl der bestehenden Unternehmen. Danach weisen Baden-Württemberg und Bayern im Jahr 2001 mit 67 bzw. 78 Unternehmensinsolvenzen je 10 000 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen die geringste Insolvenzhäufigkeit auf, Mecklenburg-Vorpommern (258) und Sachsen-Anhalt die höchste (250). 

Übersicht 1: Statistikrelevanter Ablauf eines Regelinsolvenzverfahrens nach der Insolvenzordnung (InsO)



Übersicht 2: Statistikrelevanter Ablauf eines Verbraucherinsolvenzverfahrens nach der Insolvenzordnung (InsO)



Statistisches Bundesamt 2002 - 01 - 0288

1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾				Insolvenzen				
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- planan- genommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unter- nehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾									
1950	3 286	1 211	x	4 497	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	x	2 689	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	x	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	x	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1990	3 214	10 029	x	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	x	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	x	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	x	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	x	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	x	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	x	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	x	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1998	6 268	18 134	x	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	x	22 918	16 772	x	x
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	x	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	x	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9
Neue Länder und Berlin-Ost ⁵⁾									
1991	328	73	x	401	x	401	392	x	x
1992	669	516	x	1 185	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	x	2 761	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	x	4 836	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	x	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	x	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	x	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1998	2 695	6 850		9 545	x	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0
1999	3 044	5 703	x	8 752	x	8 752	7 567	x	x
2000	4 277	5 536	68	9 881	x	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	x	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	x	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5
2000	656	1 827	30	2 513	x	2 513	2 126	+ 6,1	- 0,5
2001	868	1 697	72	2 637	x	2 637	2 108	+ 4,9	- 0,8
Deutschland									
1991	3 564	9 740	x	13 304	39	13 323	8 837	x	x
1992	4 360	10 919	x	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	x	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	x	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	x	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	x	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	x	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1998	8 963	24 984	x	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	x	34 038	26 476	+ 0,2	- 4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	x	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	x	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen.
3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe.
4) Ab 1999 ohne Berlin - West.
5) Ab 1999 ohne Berlin - Ost.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			
	von Unternehmen ¹⁾	von Dritten ²⁾	zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	bewilligt für ... Personen			%
Früheres Bundesgebiet ³⁾				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996	146 364	13 172	159 536	+ 18,9
1997	145 369	11 589	156 958	- 1,6
1998	138 295	11 968	150 263	- 4,3
1999	141 009	14 170	155 179	+ 3,3
2000	138 604	20 886	159 490	+ 2,8
2001	168 882	19 962	188 844	+ 18,4
2001 Dezember	10 860	861	11 721	+ 3,3
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997	102 123	3 002	105 125	- 2,0
1998	97 967	2 754	100 721	- 4,2
1999	81 426	3 001	84 427	- 16,2
2000	83 061	2 672	85 733	+ 1,5
2001	83 072	2 719	85 791	+ 0,1
2001 Dezember	5 443	130	5 573	+ 0,6
Deutschland				
1993	158 241	9 312	167 553	x
1994	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996	250 750	16 100	266 850	+ 21,2
1997	247 492	14 591	262 083	- 1,8
1998	236 262	14 722	250 984	- 4,2
1999	222 435	17 171	239 606	- 4,5
2000	221 665	23 558	245 223	+ 2,3
2001	251 954	22 681	274 635	+ 12,0
2001 Dezember	16 303	991	17 294	+ 2,4

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkurs- bzw. Insolvenzverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

3) Ab April 2001 sind durch Gebietsverschiebungen in Berlin Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	EUR
Deutschland						
1999	37 497	314	8 374	1 041 970	2 449	2 350
2000	31 954	308	9 639	1 048 639	2 479	2 364
2001	29 993	348	11 603	1 019 080	2 366	2 322
2001 Januar	2 637	28	10 618	88 764	250	2 816
Februar	2 213	19	8 586	82 294	181	2 199
März	2 414	25	10 356	85 144	197	2 314
April	2 557	30	11 732	86 881	202	2 325
Mai	2 734	31	11 339	90 190	199	2 206
Juni	2 242	22	9 813	80 396	193	2 401
Juli	2 853	50	17 525	93 485	206	2 204
August	2 403	33	13 733	88 073	189	2 146
September	2 803	34	12 130	77 856	161	2 068
Oktober	2 444	26	10 638	92 198	228	2 473
November	2 157	22	10 199	84 188	209	2 483
Dezember	2 536	28	11 041	69 611	151	2 169

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 1999, 2000 und 2001

Nummer der WZ 1993 ¹⁾	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Insolvenzen			Unternehmen ²⁾		Insolvenzhäufigkeiten ³⁾		
		1999	2000	2001	1999	2000	1999	2000	2001
		Anzahl							
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
A-K, M-O	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)	26 476	28 235	32 278	2 885 572	2 909 150	92	97	111
nach Wirtschaftszweigen									
A	Land- und Forstwirtschaft	509	470	538	63 237	64 847	x	x	x
B	Fischerei und Fischzucht	7	7	7	908	917	x	x	x
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	26	24	31	3 097	3 067	84	78	101
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 139	3 305	3 655	292 723	291 885	107	113	125
E	Energie- und Wasserversorgung	19	17	20	9 304	10 035	20	17	20
F	Baugewerbe	7 767	8 103	9 026	321 804	323 116	241	251	279
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern	5 668	5 624	6 005	739 154	731 491	77	77	82
H	Gastgewerbe	1 674	1 927	2 204	254 881	251 865	66	77	88
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	1 299	1 714	2 137	127 682	127 391	102	135	168
J	Kredit- und Versicherungs-gewerbe	185	198	233	16 574	16 052	112	123	145
K	Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	4 797	5 151	6 694	739 545	760 671	65	68	88
M	Erziehung und Unterricht	94	132	120	26 758	27 665	35	48	43
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	305	385	426	33 078	34 576	92	111	123
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	988	1 178	1 182	256 827	264 912	38	44	45
nach der Rechtsform des Unternehmens									
	Einzelunternehmen ⁴⁾	8 240	9 648	11 026	2 037 230	2 040 713	40	47	54
	Personengesellschaften (OHG, KG)	1 983	2 211	2 624	357 009	364 967	56	61	72
	Gesellschaften m.b.H.	15 811	15 832	17 857	693 200	711 900	228	222	251
	Aktiengesellschaften, KGaA	94	176	442	3 951	5 526	238	318	800
	Eingetragene Genossenschaften	61	59	44	6 693	6 372	91	93	69
	Sonstige Unternehmen	287	309	285	43 300	44 775	76	69	64
nach Ländern									
	Baden-Württemberg	2 043	2 329	2 723	405 554	407 807	50	57	67
	Bayern	3 044	3 073	3 943	499 689	505 068	61	61	78
	Berlin	2 137	2 126	2 108	109 908	110 806	194	192	190
	Brandenburg	1 317	1 511	1 522	76 790	77 379	172	195	197
	Bremen	201	177	184	21 469	21 463	94	82	86
	Hamburg	576	526	728	76 211	77 007	76	68	95
	Hessen	1 864	1 835	2 001	227 759	229 419	82	80	87
	Mecklenburg-Vorpommern	838	998	1 303	49 744	50 524	168	198	258
	Niedersachsen	2 103	2 345	2 869	245 037	248 340	86	94	116
	Nordrhein-Westfalen	5 007	5 511	6 573	618 186	622 428	81	89	106
	Rheinland-Pfalz	851	1 087	1 281	148 670	149 039	57	73	86
	Saarland	265	253	290	33 880	34 042	78	74	85
	Sachsen	2 488	2 541	2 682	134 512	135 869	185	187	197
	Sachsen-Anhalt	1 549	1 644	1 674	67 159	66 962	231	246	250
	Schleswig-Holstein	818	926	1 072	98 603	99 467	83	93	108
	Thüringen	1 375	1 353	1 325	73 097	75 350	188	180	176

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

2) Quelle: Umsatzsteuerstatistik 1999 und 2000; Ausnahme bei GmbH: Eigene Schätzung.

3) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

4) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen sowie Kleingewerbe.

2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen
Jahr 1999

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forder- ungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt								
Insgesamt	12255	21542	241	34038	33977	+0,2	X	17297945
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren	12255	X	X	12255	8993	+36,3	X	11451470
Mangels Masse abgewiesener Antrag	X	21542	X	21542	24984	-13,8	X	5822183
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	241	241	-	X	X	24291
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen von..bis unter.. EUR								
Unter 5 000	147	1275	2	1424	-	X	X	3182
5 000 - 50 000 EUR	982	5503	44	6529	-	X	X	128851
50 000 - 250 000 EUR	2979	7054	108	10141	-	X	X	1095770
250 000 - 500 000 EUR	1937	2721	16	4674	-	X	X	1327189
500 000 - 1 Mill. EUR	1611	1601	22	3234	-	X	X	1743254
1 Mill. - 5 Mill. EUR	2240	1291	25	3556	-	X	X	5191032
5 Mill. - 25 Mill. EUR	407	112	-	519	-	X	X	4563949
25 Mill. und mehr	54	13	-	67	-	X	X	3244717
unbekannt	1898	1972	24	3894	-	X	X	X
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)								
Zusammen	9564	16898	14	26476	27828	-4,9	X	15781904
nach Rechtsformen (einschl. Kleingewerbe)								
Kleingewerbe.....	177	592	14	783	-	X	X	72731
Einzelunternehmen, Freie Berufe u. Ä.	1787	5670	X	7457	9697	-23,1	X	2286136
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	1054	929	X	1983	1457	+36,1	X	2809917
dar.: GmbH & Co. KG	759	481	X	1240	1122	+10,5	X	2258906
GbR	116	270	X	386	-	X	X	172575
Gesellschaften m.b.H.	6345	9466	X	15811	16411	-3,7	X	10105561
Aktiengesellschaften, KGaA	59	35	X	94	79	+19,0	X	343352
Eingetragene Genossenschaften	47	14	X	61	69	-11,6	X	113863
Sonstige Rechtsformen	95	192	X	287	115	+149,6	X	50343
nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)								
Unter 8 Jahre alt	5064	11593	X	16657	21840	-23,7	X	8519210
dar. bis 3 Jahre alt	2131	5128	X	7259	-	X	X	2659873
8 Jahre und älter	3019	3163	X	6182	5988	+3,2	X	6825783
Unbekannt	1304	1550	X	2854	-	X	X	364179
nach der Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe)								
Kein Beschäftigter .....	.	.	X	.	-	X	X	.
1 Beschäftigte(r) .....	.	.	X	.	-	X	X	.
2 bis 5 Beschäftigte .....	.	.	X	.	-	X	X	.
6 bis 10 Beschäftigte .....	.	.	X	.	-	X	X	.
11 bis 100 Beschäftigte .....	.	.	X	.	-	X	X	.
Mehr als 100 Beschäftigte .....	.	.	X	.	-	X	X	.
Unbekannt .....	.	.	X	.	-	X	X	.
Übrige Schuldner								
Zusammen	2691	4644	227	7562	6149	+23,0	X	1516041
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	275	1576	X	1851	3702	-50,0	X	724386
Verbraucher (ohne Kleingewerbe).....	1634	1496	227	3357	-	X	X	516750
Nachlässe	782	1572	X	2354	2447	-3,8	X	274904

**3 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 1999**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- igte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
		Anzahl								%	Anzahl	1 000 EUR

Unternehmen, einschl. Kleingewerbe

A-K,									
M-O	Insgesamt	9564	16898	14	26476	27828	-4,9	X	15781904

nach Wirtschaftszweigen

A	Land- u. Forstwirtschaft	207	302	-	509	509	±0	X	211464
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	203	285	-	488	487	+0,2	X	203033
02	Forstwirtschaft	4	17	-	21	22	-4,5	X	8431
B	Fischerei u. Fischzucht	1	6	-	7	7	±0	X	2656
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	19	7	-	26	26	±0	X	31296
D	Verarbeitendes Gewerbe	1668	1470	1	3139	3286	-4,5	X	3187589
15	Ernährungsgewerbe	143	166	1	310	295	+5,1	X	228976
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	51	29	-	80	79	+1,3	X	138859
18	Bekleidungsgewerbe	62	49	-	111	119	-6,7	X	152061
19	Ledergewerbe	11	4	-	15	20	-25,0	X	25269
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	109	110	-	219	241	-9,1	X	158813
21	Papiergewerbe	19	19	-	38	36	+5,6	X	29706
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	141	135	-	276	308	-10,4	X	138549
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie	29	30	-	59	57	+3,5	X	66026
25	H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	83	48	-	131	126	+4,0	X	157851
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72	90	-	162	156	+3,8	X	219354
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	45	32	-	77	83	-7,2	X	145371
28	H. v. Metallerzeugnissen	301	267	-	568	662	-14,2	X	452397
29	Maschinenbau	261	153	-	414	361	+14,7	X	730598
30	H. v. Büromaschinen, DV-Geräten. und -Einrichtungen	12	13	-	25	20	+25,0	X	7969
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u.Ä.	50	31	-	81	77	+5,2	X	77159
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	13	30	-	43	61	-29,5	X	25625
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	91	82	-	173	187	-7,5	X	71443
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	16	14	-	30	55	-45,5	X	59275
35	Sonstiger Fahrzeugbau	11	20	-	31	39	-20,5	X	26032
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	105	76	-	181	202	-10,4	X	123289
37	Recycling	43	72	-	115	102	+12,7	X	152968

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

**3 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 1999**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						€	Anzahl	1 000 EUR	
E	Energie- u. Wasserversorgung	4	15	-	19	7	+171,4	X	16028
F	Baugewerbe	2822	4939	5	7766	8112	-4,3	X	3097902
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	61	184	-	245	268	-8,6	X	83590
45.2	Hoch- u. Tiefbau	1509	2644	1	4154	4237	-2,0	X	1909249
45.3	Bauinstallation	682	935	3	1620	1701	-4,8	X	650980
45.4	Sonst. Baugewerbe	562	1162	1	1725	1888	-8,6	X	420130
45.5	Vermietung v. Baumasch. u. -gerät. m. Bedienungspersonal	8	14	-	22	18	+22,2	X	33954
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	2038	3627	3	5668	6145	-7,8	X	3245061
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	318	468	-	786	758	+3,7	X	527987
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	853	1362	-	2215	2317	-4,4	X	1698294
51.1	Handelsvermittlung	149	295	-	444	291	+52,6	X	578414
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	25	27	-	52	46	+13,0	X	20232
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	79	125	-	204	225	-9,3	X	147066
51.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	209	314	-	523	551	-5,1	X	267273
51.5	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriel u. Reststoffen	196	263	-	459	570	-19,5	X	276460
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	125	162	-	287	325	-11,7	X	250875
51.7	Sonst. Großhandel	70	176	-	246	309	-20,4	X	157974
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	867	1797	3	2667	3070	-13,1	X	1018779
52.1	Eh. m. Waren versch. Art	89	245	-	334	411	-18,7	X	177481
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsm. usw.	56	172	-	228	277	-17,7	X	61407
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. med. Artikeln usw.	28	31	-	59	64	-7,8	X	19234
52.4	Sonst. Facheinzelhandel	645	1191	2	1838	2125	-13,5	X	715468
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebraucht w.	10	43	-	53	33	+60,6	X	8888
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	26	77	1	104	123	-15,4	X	27429
52.7	Rep. v. Gebrauchsgütern	13	38	-	51	37	+37,8	X	8872
H	Gastgewerbe	291	1383	-	1674	1819	-8,0	X	364857
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung	437	859	3	1299	1468	-11,5	X	409969
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	209	464	1	674	733	-8,0	X	161893
61	Schifffahrt	5	6	-	11	19	-42,1	X	34358
62	Luftfahrt	3	7	-	10	5	+100,0	X	6170
63	Hilfs- u. Nebentätigk. f. d. Verkehr; Verkehrsvermittlung	199	311	1	511	616	-17,0	X	196360
	darunter:								
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	33	131	1	165	237	-30,4	X	49759
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	148	163	-	311	345	-9,9	X	109027
64	Nachrichtenübermittlung	21	71	1	93	95	-2,1	X	11188

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

**3 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 1999**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	40	145	-	185	191	-3,1	X	74644
65	Kreditgewerbe	7	16	-	23	12	+91,7	X	27352
65.2	darunter: Sonst. Finanzierungsinstitutionen	7	15	-	22	12	+83,3	X	27352
66	Versicherungsgewerbe	2	1	-	3	-	X	X	1223
67	Versicherungshilfsgewerbe	31	128	-	159	179	-11,2	X	46068
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	1605	3191	1	4797	5031	-4,7	X	4623144
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	505	1083	-	1588	1654	-4,0	X	2328431
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	291	642	-	933	856	+9,0	X	1783577
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	60	88	-	148	109	+35,8	X	184847
70.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	154	353	-	507	689	-26,4	X	360008
71	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	50	96	-	146	167	-12,6	X	74087
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	102	173	-	275	290	-5,2	X	114621
73	Forschung u. Entwicklung	14	28	-	42	32	+31,3	X	14360
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	934	1811	1	2746	2888	-4,9	X	2091644
74.1	Rechts-, Steuer- u. Unter- nehmensberatung usw.	349	761	-	1110	1172	-5,3	X	1107669
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	265	399	-	664	705	-5,8	X	503707
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	10	9	-	19	16	+18,8	X	13083
74.4	Werbung	47	149	-	196	226	+13,3	X	72014
74.5	Gewerbsm. Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	36	41	-	77	74	+4,1	X	16129
74.6	Detekteien u. Schutzdienste	25	37	-	62	56	+10,7	X	7758
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar u. Verkehrsmitteln	57	120	-	177	194	-8,8	X	28121
74.8	Erbg. v. sonst. Dienstleistg. überw. f. Unternehmen	145	295	1	441	445	-0,9	X	343162
M	Erziehung u. Unterricht	36	58	-	94	89	+5,6	X	20249
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	150	155	-	305	265	+15,1	X	278668
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	246	741	1	988	873	+13,2	X	218379
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgung	19	35	-	54	71	-23,9	X	11879
91	Interessenvertretung, kirchl. u. sonst. rel. Vereinigungen	25	68	-	93	40	+132,5	X	13557
92	Kultur, Sport u. Unterhaltung	101	272	-	373	367	+1,6	X	126325
93	Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	101	366	1	468	395	+18,5	X	66617
	darunter:								
93.01	Wäscherei u. chem. Reinigung	28	31	-	59	75	-23,3	X	27514
93.02	Friseurgewerbe u. Kosmetiksalons	26	96	-	122	152	-19,7	X	11639

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

4 Insolvenzen nach Monaten
Jahr 1999

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EUR	

Insgesamt

Alle Monate	12255	21542	241	34038	33977	+0,2	X	17297945
Januar	497	1793	1	2291	2795	-18,0	X	1186924
Februar	661	1776	1	2438	2783	-12,4	X	1416021
März	969	2009	-	2978	3096	-3,8	X	1518663
April	992	1745	7	2744	2928	-6,3	X	1549509
Mai	845	1734	7	2586	2805	-7,8	X	1546400
Juni	1011	1811	16	2838	2660	+6,7	X	1264337
Juli	1107	1783	13	2903	3179	-8,7	X	1420408
August	1055	1820	27	2902	2703	+7,4	X	1288179
September	1068	1695	19	2782	2656	+4,7	X	1161802
Oktober	1188	1554	43	2785	2613	+6,6	X	1174202
November	1254	1755	47	3056	2557	+19,5	X	1717880
Dezember	1608	2067	60	3735	3202	+16,6	X	2053620

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Alle Monate	9564	16898	14	26476	27828	-4,9	X	15781904
Januar	429	1412	-	1841	2220	-17,1	X	1139135
Februar	580	1424	-	2004	2262	-11,4	X	1354490
März	838	1599	-	2437	2577	-5,4	X	1406956
April	872	1418	1	2291	2424	-5,5	X	1421680
Mai	724	1400	-	2124	2329	-8,8	X	1456053
Juni	833	1443	-	2276	2178	+4,5	X	1185277
Juli	892	1397	-	2289	2619	-12,6	X	1316327
August	789	1432	2	2223	2202	+1,0	X	1190953
September	795	1319	1	2115	2187	-3,3	X	1058270
Oktober	853	1178	4	2035	2164	-6,0	X	1036190
November	871	1299	1	2171	2051	+5,9	X	1604380
Dezember	1088	1577	5	2670	2615	+2,1	X	1612193

**5 Insolvenzen nach Ländern
Jahr 1999**

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						§	Anzahl	1 000 EUR

Insgesamt

Deutschland	12255	21542	241	34038	33977	+0,2	X	17297945
Baden-Württemberg	1060	2106	46	3212	3574	-10,1	X	2364308
Bayern	1257	2652	20	3929	4080	-3,7	X	2809326
Berlin	410	1956	2	2368	2120	+11,7	X	1672983
Brandenburg	473	1048	1	1522	1598	-4,8	X	814337
Bremen	98	204	-	302	293	+3,1	X	225282
Hamburg	450	319	7	776	670	+15,8	X	913382
Hessen	795	1601	10	2406	2505	-4,0	X	1073689
Mecklenburg-Vorpommern	541	566	3	1110	1087	+2,1	X	605595
Niedersachsen	1344	1681	14	3039	2650	+14,7	X	1501521
Nordrhein-Westfalen	2810	3743	85	6638	6426	+3,3	X	1222298
Rheinland-Pfalz	379	730	21	1130	1401	-19,3	X	413118
Saarland	166	240	16	422	354	+19,2	X	94430
Sachsen	941	2033	-	2974	2904	+2,4	X	1606907
Sachsen-Anhalt	569	1064	-	1633	1642	-0,5	X	835149
Schleswig-Holstein	442	607	15	1064	1089	-2,3	X	355799
Thüringen	520	992	1	1513	1584	-4,5	X	789819

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Deutschland	9564	16898	X	26476	27828	-4,9	X	15781904
Baden-Württemberg	762	1281	X	2043	2388	-14,4	X	1877534
Bayern	900	2141	X	3044	3453	-11,8	X	2610056
Berlin	344	1793	X	2137	1916	+11,5	X	1589127
Brandenburg	426	890	X	1317	1459	-9,7	X	773959
Bremen	76	125	X	201	182	+10,4	X	217244
Hamburg	325	251	X	576	547	+5,3	X	888596
Hessen	611	1253	X	1864	1967	-5,2	X	1004757
Mecklenburg-Vorpommern	456	382	X	838	802	+4,5	X	549804
Niedersachsen	904	1199	X	2103	1965	+7,0	X	1360967
Nordrhein-Westfalen	2117	2883	X	5007	5182	-3,4	X	1070882
Rheinland-Pfalz	286	565	X	851	1117	-23,8	X	364417
Saarland	105	160	X	265	309	-14,2	X	81955
Sachsen	868	1620	X	2488	2765	-10,0	X	1535760
Sachsen-Anhalt	546	1003	X	1549	1608	-3,7	X	806124
Schleswig-Holstein	361	454	X	818	860	-4,9	X	309586
Thüringen	477	898	X	1375	1308	+5,1	X	741136

**6 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen
nach Forderungsgrößenklassen
Jahr 1999**

Jahr 1999

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich	Rechtsform	Alter	Ins- gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EUR bis unter ... EUR									Voraus- sicht- liche Forde- rungen	
					unter 5000	5000 bis unter 50000	50000 bis unter 250000	250000 bis unter 500000	500000 bis unter 1 Mio.	1 Mio. bis unter 5 Mio.	5 Mio. bis unter 25 Mio.	25 Mio. und mehr	Forder- ungen unbe- kannt		
					Anzahl										1000 EUR

1000 EUR

Insgesamt

Insgesamt 34038 1424 6529 10141 4674 3234 3556 519 67 3894 17297945

Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

A-K, Zusammen 26476 1106 4900 8366 3630 2406 2446 458 62 3102 15781904
M-O

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- u. Forstwirtschaft	509	42	100	161	69	64	40	5	-	28	211464
B	Fischerei u. Fischzucht	7	1	-	3	-	2	1	-	-	-	2656
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	26	-	1	6	4	4	5	2	-	4	31296
D	Verarbeitendes Gewerbe	3139	86	377	801	492	338	452	102	20	471	3187589
E	Energie u. Wasserversorgung	19	1	3	9	-	1	1	1	-	3	16028
F	Baugewerbe	7766	265	1402	2693	1186	756	651	72	3	738	3097902
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	5668	232	1003	1806	764	540	492	86	10	735	3245061
H	Gastgewerbe	1674	138	457	583	188	70	75	10	-	153	364857
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	1299	82	271	430	155	108	64	14	-	175	409969
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	185	5	50	60	15	14	15	3	-	23	74644
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	4797	164	882	1377	621	425	581	148	26	573	4623144
M	Erziehung u. Unterricht	94	9	23	29	10	5	5	-	-	13	20249
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .	305	12	59	95	34	28	23	10	3	41	278668
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	988	69	272	313	92	51	41	5	-	145	218379

nach Rechtsformen

Kleingewerbe	783	102	168	149	59	19	5	1	-	280	72731
Einzeluntern., Freie Berufe u. Ä.	7457	559	1950	2549	918	545	375	43	7	511	2286136
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)	1983	57	243	457	265	209	355	106	17	274	2809917
dar.: GmbH & Co. KG	1240	31	120	206	166	139	269	91	14	204	2258906
GbR	386	14	82	150	45	26	25	1	1	42	172575
Gesellschaften m.b.H.	15811	357	2433	5099	2346	1599	1661	288	36	1992	10105561
Aktiengesellschaften, KGaA	94	1	8	18	8	9	26	12	2	10	343352
Eingetragene Genossenschaften	61	-	4	14	12	9	13	8	-	1	113863
Sonstige Rechtsformen	287	30	94	80	22	16	11	-	-	34	50343

nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)

Unter 8 Jahre alt	16657	762	3677	6189	2438	1459	1321	222	29	560	8519210
dar. bis 3 Jahre alt	7259	367	1771	2805	1021	532	416	73	6	268	2659873
8 Jahre und älter	6182	140	801	1725	1042	867	1064	224	33	286	6825783
Unbekannt	2854	102	254	303	91	61	56	11	-	1976	364179

Übrige Schuldner

Zusammen	7562	318	1629	1775	1044	828	1110	61	5	792	1516041
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä.	1851	103	428	463	278	274	199	11	4	91	724386
Verbraucher (ohne Kleingewerbe).....	3357	64	442	675	437	387	840	41	1	470	516750
Nachlässe	2354	151	759	637	329	167	71	9	-	231	274904

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

**7 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen
Jahr 2000**

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Förde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt								
Insgesamt	19698	21357	1204	42259	34038	+24,2	181320	24045563
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren	19698	X	X	19698	12255	+60,7	129652	18345783
Mangels Masse abgewiesener Antrag	X	21357	X	21357	21542	-0,9	51668	5517559
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	X	X	1204	1204	241	+399,6	X	182221
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen von..bis unter.. EUR								
Unter 5 000	155	1281	6	1442	1424	+1,3	1031	3457
5 000 - 50 000 EUR	1090	5718	96	6904	6529	+5,7	8422	145393
50 000 - 250 000 EUR	4403	7383	276	12062	10141	+18,9	43718	1333832
250 000 - 500 000 EUR	2786	2444	272	5502	4674	+17,7	20428	1563215
500 000 - 1 Mill. EUR	2979	1412	187	4578	3234	+41,6	22634	2163652
1 Mill. - 5 Mill. EUR	4832	943	305	6080	3556	+71,0	47953	6423963
5 Mill. - 25 Mill. EUR	2035	128	3	2166	519	+317,3	27431	6703517
25 Mill. und mehr	83	10	-	93	67	+38,8	7827	5708533
unbekannt	1335	2038	59	3432	3894	-11,9	1876	X
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)								
Zusammen	11673	16502	60	28235	26476	+6,6	181318	21212666
nach Rechtsformen (einschl. Kleingewerbe)								
Kleingewerbe.....	730	2191	60	2981	783	+280,7	X	411961
Einzelunternehmen, Freie Berufe u. Ä.	2370	4297	X	6667	7457	-10,6	19977	3568870
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	1232	979	X	2211	1983	+11,5	29135	4360249
dar.: GmbH & Co. KG	844	431	X	1275	1240	+2,8	24185	3445684
GbR	181	387	X	568	386	+47,2	2263	225626
Gesellschaften m.b.H.	7059	8773	X	15832	15811	+0,1	125930	11922719
Aktiengesellschaften, KGaA	113	63	X	176	94	+87,2	3327	546126
Eingetragene Genossenschaften	42	17	X	59	61	-3,3	569	84112
Sonstige Rechtsformen	127	182	X	309	287	+7,7	2380	318629
nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)								
Unter 8 Jahre alt	5259	8610	X	13869	16657	-16,7	71901	8386327
dar. bis 3 Jahre alt	2971	4862	X	7433	7259	+2,4	37562	3396936
8 Jahre und älter	4003	3306	X	7309	6182	+18,2	92877	9535181
Unbekannt	1681	2395	X	4076	2854	+42,8	16540	2879197
nach der Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe)								
Kein Beschäftigter .....	.	.	X	.	.	X	X	.
1 Beschäftigte(r) .....	.	.	X	.	.	X	.	.
2 bis 5 Beschäftigte .....	.	.	X	.	.	X	.	.
6 bis 10 Beschäftigte .....	.	.	X	.	.	X	.	.
11 bis 100 Beschäftigte .....	.	.	X	.	.	X	.	.
Mehr als 100 Beschäftigte .....	.	.	X	.	.	X	.	.
Unbekannt .....	.	.	X	.	.	X	X	.
Übrige Schuldner								
Zusammen	8025	4855	1144	14024	7562	+85,5	X	2832897
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	318	811	X	1129	1851	-39,0	X	633610
Verbraucher (ohne Kleingewerbe).....	6886	2449	1144	10479	3357	+212,2	X	1804158
Nachlässe	821	1595	X	2416	2354	+2,6	X	395128

**8 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 2000**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
		Anzahl								%	Anzahl	1 000 EUR

Unternehmen, einschl. Kleingewerbe

A-K, M-O	Insgesamt	11673	16502	60	28235	26476	+6,6	181318	21212666
-------------	-----------------	-------	-------	----	-------	-------	------	--------	----------

nach Wirtschaftszweigen

A	Land- u. Forstwirtschaft	205	262	3	470	509	-7,7	1471	190464
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	194	238	3	435	488	-10,9	1395	179108
02	Forstwirtschaft	11	24	-	35	21	+66,7	76	11356
B	Fischerei u. Fischzucht	3	4	-	7	7	±0	3	7030
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	16	8	-	24	26	-7,7	236	27218
D	Verarbeitendes Gewerbe	1909	1390	6	3305	3139	+5,3	64377	4429910
15	Ernährungsgewerbe	207	208	-	415	310	+33,9	4768	315166
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	41	23	-	64	80	-20,0	1345	119643
18	Bekleidungsgewerbe	52	36	1	89	111	-19,8	19338	130901
19	Ledergewerbe	10	10	-	20	15	+33,3	440	16856
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	158	136	-	294	219	+34,2	3392	309621
21	Papiergewerbe	21	15	-	36	38	-5,3	384	64238
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	154	139	3	296	276	+7,2	5126	215630
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	1	-	-	1	-	X	118	2556
24	Chemische Industrie	30	17	-	47	59	-20,3	532	69794
25	H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	88	55	-	143	131	+9,2	2046	212352
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83	51	-	134	162	-17,3	2202	236690
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	64	29	-	93	77	+20,8	2369	630843
28	H. v. Metallerzeugnissen	326	242	-	568	568	±0	5679	435398
29	Maschinenbau	286	153	1	440	414	+6,3	8355	821741
30	H. v. Büromaschinen, DV-Gerät. und -Einrichtungen	7	7	-	14	25	-44,0	36	6678
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u.Ä.	59	49	-	108	81	+33,3	1251	110852
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	26	16	-	42	43	-2,3	551	57128
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	86	78	-	164	173	-5,2	1541	84781
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	19	15	-	34	30	+13,3	340	33105
35	Sonstiger Fahrzeugbau	23	14	-	37	31	+19,4	1208	128312
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	128	60	1	189	181	+4,4	2745	232820
37	Recycling	40	37	-	77	115	-33,0	611	194808

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

**8 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 2000**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres-	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
E	Energie- u. Wasserversorgung	10	7	-	17	19	-10,5	67	38231
F	Baugewerbe	3364	4729	10	8103	7766	+4,3	48346	3861780
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	94	189	1	284	245	+15,9	1254	216763
45.2	Hoch- u. Tiefbau	1783	2453	4	4240	4154	+2,1	29661	2414916
45.3	Bauinstallation	779	916	3	1698	1620	+4,8	9388	670517
45.4	Sonst. Baugewerbe	701	1167	2	1870	1725	+8,4	7966	465719
45.5	Vermietung v. Baumasch. u. -gerät. m. Bedienungspersonal	7	4	-	11	22	-50,0	77	93864
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	2305	3306	13	5624	5668	-0,8	22758	3372331
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	431	493	2	926	786	+17,8	4383	757892
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	827	1181	1	2009	2215	-9,3	10033	1655052
51.1	Handelsvermittlung	142	258	-	400	444	-9,9	1301	176430
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	20	17	-	37	52	-28,8	178	39109
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	81	111	-	192	204	-5,9	2203	212904
51.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	194	265	-	459	523	-12,2	2640	475646
51.5	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen	210	255	1	466	459	+1,5	1924	381474
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	111	144	-	255	287	-11,1	976	252327
51.7	Sonstiger Großhandel	69	131	-	200	246	-18,7	811	117163
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	-	-	-	-	-	-	-	-
52.1	Eh. m. Waren versch. Art	126	206	4	336	334	+0,6	1206	176074
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsm. usw.	91	172	-	263	228	+15,4	982	56391
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. med. Art. usw.	36	39	-	75	59	+27,1	184	23247
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	739	1084	6	1829	1838	-0,5	5348	660880
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebraucht w.	11	43	-	54	53	+1,9	87	7149
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	31	62	-	93	104	-10,6	316	23420
52.7	Rep. v. Gebrauchsgütern	13	26	-	39	51	-23,5	219	12227
H	Gastgewerbe	431	1487	9	1927	1674	+15,1	4374	449997
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung	676	1033	5	1714	1299	+31,9	8714	564941
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	319	515	3	837	674	+24,2	3242	193918
61	Schifffahrt	5	7	-	12	11	+9,1	98	12342
62	Luftfahrt	-	3	-	3	10	-70,0	-	761
63	Hilfs- u. Nebentätigk. f. d. Verkehr; Verkehrsvermittlung	289	370	2	661	511	+29,4	4248	307888
63.3	darunter: Reisebüros und Reiseveranstalter	53	116	1	170	165	+3,0	304	38154
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	214	229	1	444	311	+42,8	3590	225625
64	Nachrichtenübermittlung	63	138	-	201	93	+116,1	1126	50032

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 1999 - 2001

**8 Unternehmensinsolvenzen 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Jahr 2000**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	67	130	1	198	185	+7,0	153	323221
65	Kreditgewerbe	20	13	-	33	23	+43,5	29	229926
	darunter:								
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen	19	13	-	32	22	+45,5	24	221437
66	Versicherungsgewerbe	-	1	-	1	3	-66,7	-	-
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe	47	116	1	164	159	+3,1	124	93295
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	2045	3100	6	5151	4797	+7,4	20380	6086885
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	636	1031	1	1668	1588	+5,0	2754	2734610
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	339	518	1	858	933	-8,0	1380	1261023
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	75	81	-	156	148	+5,4	286	518687
70.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	222	432	-	654	507	+29,0	1088	954900
71	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	55	82	1	138	146	-5,5	710	65077
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	151	196	1	348	275	+26,5	1408	170421
73	Forschung u. Entwicklung	20	24	-	44	42	+4,8	264	30478
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	1183	1767	3	2953	2746	+7,5	15244	3086299
74.1	Rechts-, Steuer- u. Unter- nehmensberatung usw.	430	739	1	1170	1110	+5,4	3421	1737325
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	317	400	-	717	664	+8,0	2256	886518
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	8	6	-	14	19	-26,3	194	4787
74.4	Werbung	70	138	1	209	196	+6,6	655	79672
74.5	Gewerbsm. Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	50	46	-	96	77	+24,7	1505	34909
74.6	Detekteien u. Schutzdienste	31	43	-	74	62	+19,4	1422	27670
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar u. Verkehrsmitteln	91	129	1	221	177	+24,9	4241	54522
74.8	Erbrg. v. sonst. Dienstleistg. Überw. f. Unternehmen	186	266	-	452	441	+2,5	1550	260895
M	Erziehung u. Unterricht	56	76	-	132	94	+40,4	2589	113153
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	215	169	1	385	305	+26,2	3851	486759
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	371	801	6	1178	988	+19,2	3999	1260745
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgung	32	42	-	74	54	+37,0	249	950150
91	Interessenvertretung, kirchl. u. sonst. rel. Vereinigungen	26	49	-	75	93	-19,4	172	12044
92	Kultur, Sport u. Unterhaltung	156	276	1	433	373	+16,1	1995	219721
93	Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	157	434	5	596	468	+27,4	1583	78830
	darunter:								
93.01	Wäscherei u. chem. Reinigung	29	43	1	73	59	+23,7	523	16821
93.02	Friseurgewerbe u. Kosmetiksalons	45	115	2	162	122	+32,8	271	15739

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

9 Insolvenzen nach Monaten
Jahr 2000

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 EUR	

Insgesamt

Alle Monate	19698	21357	1204	42259	34038	+24,2	181320	24045563
Januar	1176	1723	70	2969	2291	+29,6	10564	1647606
Februar	1339	1524	74	2937	2438	+20,5	28916	1484932
März	1712	1820	81	3613	2978	+21,3	13917	1749793
April	1494	1705	80	3279	2744	+19,5	17314	2151266
Mai	1713	1922	85	3720	2586	+43,9	14785	1767617
Juni	1515	1659	90	3264	2838	+15,0	10312	2042408
Juli	1689	1841	108	3638	2903	+25,3	11229	2528996
August	1711	1826	111	3648	2902	+25,7	11417	1844549
September	1782	1785	113	3680	2782	+32,3	14640	2052608
Oktober	1771	1905	135	3811	2785	+36,8	14124	1844958
November	1857	1811	130	3798	3056	+24,3	13743	1784989
Dezember	1939	1836	127	3902	3735	+4,5	20359	3145840

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Alle Monate	11673	16502	60	28235	26476	+6,6	181318	21212666
Januar	733	1308	10	2051	1841	+11,4	10564	1426698
Februar	857	1217	2	2076	2004	+3,6	28916	1305625
März	1095	1384	6	2485	2437	+2,0	13917	1586060
April	935	1306	2	2243	2291	-2,1	17312	1947500
Mai	1039	1479	7	2525	2124	+18,9	14785	1551589
Juni	910	1308	6	2224	2276	-2,3	10312	1775131
Juli	1003	1454	4	2461	2289	+7,5	11229	2295173
August	951	1405	5	2361	2223	+6,2	11417	1556906
September	977	1375	2	2354	2115	+11,3	14640	1712318
Oktober	1001	1448	5	2454	2035	+20,6	14124	1611288
November	1006	1422	5	2433	2171	+12,1	13743	1581088
Dezember	1166	1396	6	2568	2670	-3,8	20359	2863289

**10 Insolvenzen nach Ländern
Jahr 2000**

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 EUR	

Insgesamt

Deutschland	19698	21357	1204	42259	34038	+24,2	181320	24045563
Baden-Württemberg	2008	2155	295	4458	3212	+38,8	15370	3346822
Bayern	2087	2608	114	4809	3929	+22,4	20804	3206843
Berlin	656	1827	30	2513	2368	+6,1	9066	1656312
Brandenburg	686	1175	8	1869	1522	+22,8	8331	802859
Bremen	118	228	12	358	302	+18,5	283	310549
Hamburg	680	192	36	908	776	+17,0	2091	776333
Hessen	1302	1475	47	2824	2406	+17,4	11333	1260341
Mecklenburg-Vorpommern	712	566	22	1300	1110	+17,1	6784	624832
Niedersachsen	2403	1900	110	4413	3039	+45,2	13608	1652496
Nordrhein-Westfalen	4311	3678	361	8350	6638	+25,8	50012	4694711
Rheinland-Pfalz	764	906	66	1736	1130	+53,6	5056	653915
Saarland	316	190	15	521	422	+23,5	2750	159673
Sachsen	1254	1780	16	3050	2974	+2,6	14341	2357385
Sachsen-Anhalt	816	1107	15	1938	1633	+18,7	9464	992101
Schleswig-Holstein	776	662	50	1488	1064	+39,8	4215	482162
Thüringen	809	908	7	1724	1513	+13,9	7812	1068228

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Deutschland	11673	16502	X	28235	26476	+6,6	181318	21212666
Baden-Württemberg	1024	1297	X	2329	2043	+14,0	15370	2830531
Bayern	1054	2014	X	3073	3044	+1,0	20804	2701094
Berlin	384	1742	X	2126	2137	-0,5	9066	1553313
Brandenburg	501	1010	X	1511	1317	+14,7	8331	713246
Bremen	65	112	X	177	201	-11,9	283	286290
Hamburg	361	165	X	526	576	-8,7	2091	691368
Hessen	728	1107	X	1835	1864	-1,6	11333	1059786
Mecklenburg-Vorpommern	556	436	X	998	838	+19,1	6784	575013
Niedersachsen	1046	1296	X	2345	2103	+11,5	13608	1339047
Nordrhein-Westfalen	2599	2881	X	5511	5007	+10,1	50012	4244437
Rheinland-Pfalz	425	662	X	1087	851	+27,7	5056	565289
Saarland	144	109	X	253	265	-4,5	2750	130427
Sachsen	1073	1465	X	2541	2488	+2,1	14341	2223451
Sachsen-Anhalt	637	1006	X	1644	1549	+6,1	9464	918798
Schleswig-Holstein	464	459	X	926	818	+13,2	4213	386373
Thüringen	612	741	X	1353	1375	-1,6	7812	994203

**11 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen
nach Forderungsgrößenklassen
Jahr 2000**

Jahr 2000												
Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Ins- gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EUR bis unter ... EUR									Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			unter 5000	5000 bis unter 50000	50000 bis unter 250000	250000 bis unter 500000	500000 bis unter 1 Mio.	1 Mio. bis unter 5 Mio.	5 Mio. bis unter 25 Mio.	25 Mio. und mehr	Forder- ungen unbe- kannt	
			Anzahl									

1000 EUR

Insgesamt

Insgesamt 42259 1442 6904 12062 5502 4578 6080 2166 93 3432 24045563

Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

A-K, Zusammen 28235 973 5192 9617 4027 2726 2705 618 87 2290 21212666
M-O

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- u. Forstwirtschaft	470	30	103	132	76	55	41	2	-	31	190464
B	Fischerei u. Fischzucht	7	2	-	4	-	-	-	1	-	-	7030
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	24	-	-	8	4	2	7	1	-	2	27218
D	Verarbeitendes Gewerbe	3305	70	359	920	525	407	569	155	18	282	4429910
E	Energie u. Wasserversorgung	17	-	1	4	-	4	2	3	-	3	38231
F	Baugewerbe	8103	224	1512	3069	1265	760	596	93	13	571	3861780
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	5624	188	983	1988	807	575	511	102	11	459	3372331
H	Gastgewerbe	1927	154	496	701	204	109	78	6	1	178	449997
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	1714	76	380	633	241	139	82	16	-	147	564941
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	198	3	53	55	26	12	16	11	4	18	323221
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	5151	150	890	1567	710	514	688	203	32	397	6086885
M	Erziehung u. Unterricht	132	4	33	40	14	11	9	8	1	12	113153
N	Gesundh.-, Veterinär- u. Sozialwesen .	385	9	72	115	47	59	43	15	2	23	486759
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1178	63	310	381	108	79	63	2	5	167	1260745

nach Rechtsformen

Kleingewerbe	2981	233	727	978	288	102	52	4	-	597	411961
Einzeluntern., Freie Berufe u. Ä.	6667	378	1634	2369	949	632	393	51	10	251	3568870
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)	2211	76	275	538	289	264	419	170	28	152	4360249
dar.: GmbH & Co. KG	1275	38	87	240	165	172	313	141	24	95	3445684
GbR	568	28	138	224	65	36	39	5	1	32	225626
Gesellschaften m.b.H.	15832	261	2439	5609	2438	1659	1765	367	41	1253	11922719
Aktiengesellschaften, KGaA	176	4	12	28	23	35	40	20	5	9	546126
Eingetragene Genossenschaften	59	1	5	15	7	11	14	4	-	2	84112
Sonstige Rechtsformen	309	20	100	80	33	23	22	2	3	26	318629

nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)

Unter 8 Jahre alt	13869	443	2967	5531	2040	1206	1056	216	34	376	8386327
dar. bis 3 Jahre alt	7433	283	1890	3099	950	492	411	79	15	214	3396936
8 Jahre und älter	7309	112	789	2062	1275	1129	1358	330	42	212	9535181
Unbekannt	4076	185	709	1046	424	289	239	68	11	1105	2879197

Übrige Schuldner

Zusammen	14024	469	1712	2445	1475	1852	3375	1548	6	1142	2832897
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä.	1129	69	299	348	155	102	77	20	5	54	633610
Verbraucher (ohne Kleingewerbe).....	10479	116	542	1323	1166	1667	3217	1516	1	931	1804158
Nachlässe	2416	284	871	774	154	83	81	12	-	157	395128

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

12 Unternehmensinsolvenzen 1) ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Altersklassen, Antragssteller
Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen

Jahr 2000

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Klein- gewerbe	Einzel- unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Summe der Forde- rungen
					Ins- gesamt	dar.: GmbH & Co. KG	GmbH	AG, KGaA		
Anzahl										1000 EUR
A-K, M-O	Insgesamt.....	28235	2981	6667	2211	1275	15832	176	368	21212666
nach Wirtschaftsbereichen										
A	Land- u. Forstwirtschaft	470	83	207	25	5	129	4	22	190464
B	Fischerei u. Fischzucht	7	2	-	1	1	4	-	-	7030
C	Bergb. u. Gewinn. v. Stein u. Erden	24	-	2	6	5	16	-	-	27218
D	Verarbeitendes Gewerbe	3305	202	635	409	303	2011	36	12	4429910
E	Energie u. Wasserversorgung	17	-	1	3	2	10	3	-	38231
F	Baugewerbe	8103	883	2048	550	242	4588	10	24	3861780
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	5624	587	1269	434	274	3282	20	32	3372331
H	Gastgewerbe	1927	491	752	99	32	567	4	14	449997
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1714	258	680	136	59	628	5	7	564941
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	198	36	43	20	13	90	8	1	323221
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	5151	265	556	419	277	3819	74	18	6086885
M	Erziehung u. Unterricht	132	17	16	4	-	75	3	17	113153
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen	385	36	151	28	19	109	1	60	486759
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1178	121	307	77	43	504	8	161	1260745
nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)										
	Unter 8 Jahre alt	13869	X	3476	1133	587	9010	130	120	8386327
	dar. bis 3 Jahre alt	7433	X	2057	623	297	4606	96	51	3396936
	8 Jahre und älter	7309	X	1547	706	473	4838	29	189	9535181
	Unbekannt	4076	X	1644	372	215	1984	17	59	2879197
nach Antragsstellern (ohne Kleingewerbe)										
	Gläubigern	9470	X	4670	686	214	3997	34	83	5870333
	Schuldnern	15784	X	1997	1525	1061	11835	142	285	14930372
nach Eröffnungsgründen (ohne Kleingewerbe)										
	Zahlungsunfähigkeit	16429	X	5964	1396	712	8739	86	244	9797194
	Drohende Zahlungsunfähigkeit	2593	X	703	217	120	1616	17	40	2482130
	Überschuldung	1053	X	X	84	64	944	12	13	2015022
	Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung ...	5136	X	X	511	376	4495	61	69	6486033
	Droh. Zahlungsunfähigkeit u. Überschuld.	43	X	X	3	3	38	-	2	20326
nach Anordnung der Eigenverwaltung (ohne Kleingewerbe)										
	Angeordnete Eigenverwaltung.....	133	X	39	15	7	75	-	4	139673

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

13 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Forderungsgrößenklassen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Beschäftigtengrößenklassen

Jahr 2001

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Förde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt								
Insgesamt	25230	22360	1736	49326	42259	+16,7	202829	30869138
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren	25230	X	X	25230	19698	+28,1	173940	23530253
Mangels Masse abgewiesener Antrag	X	22360	X	22360	21357	+4,7	28889	7035818
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	1736	1736	1204	+44,2	-	303067
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen von..bis unter.. EUR								
Unter 5 000	155	1367	7	1529	1442	+6,0	652	3615
5 000 - 50 000 EUR	1425	6019	78	7522	6904	+9,0	7507	159921
50 000 - 250 000 EUR	5487	8280	423	14190	12062	+17,6	29786	1568970
250 000 - 500 000 EUR	3289	2842	355	6486	5502	+17,9	22664	1846335
500 000 - 1 Mill. EUR	3517	1628	202	5347	4578	+16,8	24989	2585289
1 Mill. - 5 Mill. EUR	6270	1206	615	8091	6080	+33,1	55041	7948836
5 Mill. - 25 Mill. EUR	3672	167	17	3856	2166	+78,0	44548	8414048
25 Mill. und mehr	111	15	-	126	93	+35,5	14574	8342124
unbekannt	1304	836	39	2179	3432	-36,5	3068	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)								
Zusammen	14646	17551	81	32278	28235	+14,3	202829	27218133
nach Rechtsformen (einschl. Kleingewerbe)								
Kleingewerbe.....	891	2823	81	3795	2981	+27,3	-	687341
Einzelunternehmen, Freie Berufe u. Ä.	3234	3997	X	7231	6667	+8,5	21123	3673444
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	1518	1106	X	2624	2211	+18,7	44544	5486603
dar.: GmbH & Co. KG	1059	541	X	1600	1275	+25,5	36208	4525301
GbR	236	422	X	658	568	+15,8	1785	265233
Gesellschaften m.b.H.	8517	9340	X	17857	15832	+12,8	125830	15478250
Aktiengesellschaften, KGaA	332	110	X	442	176	+151,1	7146	1523890
Eingetragene Genossenschaften	35	9	X	44	59	-25,4	738	116682
Sonstige Rechtsformen	119	166	X	285	309	-7,8	3448	251924
nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)								
Unter 8 Jahre alt	6548	9063	X	15611	13869	+12,6	80354	10368263
dar. bis 3 Jahre alt	3323	5030	X	8353	7433	+12,4	41798	4864778
8 Jahre und älter	5360	3772	X	9132	7309	+24,9	104939	13237478
Unbekannt	1847	1893	X	3740	4076	-8,2	17536	2925052
nach der Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe)								
Kein Beschäftigter	2771	4815	X	7586	10720	-29,2	-	5774271
1 Beschäftigte(r)	903	1558	X	2461	2101	+17,1	2461	1343097
2 bis 5 Beschäftigte	2876	2806	X	5682	4872	+16,6	18243	2917557
6 bis 10 Beschäftigte	1725	859	X	2584	2269	+13,9	19982	1996750
11 bis 100 Beschäftigte	2968	570	X	3538	2983	+18,6	97713	7244680
Mehr als 100 Beschäftigte	260	4	X	264	197	+34,0	64430	3733548
Unbekannt	2252	4116	X	6368	2112	+201,5	-	3520890
Übrige Schuldner								
Zusammen	10584	4809	1655	17048	14024	+21,6	X	3651005
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	628	844	X	1472	1129	+30,4	X	804004
Verbraucher (ohne Kleingewerbe).....	9070	2552	1655	13277	10479	+26,7	X	2459620
Nachlässe	886	1413	X	2299	2416	-4,8	X	387381

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 1999 - 2001

**14 Unternehmensinsolvenzen 1) nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2001**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
		Anzahl								%	Anzahl	1 000 EUR

Unternehmen, einschl. Kleingewerbe

A-K, M-O	Insgesamt	14646	17551	81	32278	28235	+14,3	202829	27218133
A	Land- u. Forstwirtschaft	229	308	1	538	470	+14,5	1872	204394
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	218	290	-	508	435	+16,8	1833	196667
02	Forstwirtschaft	11	18	1	30	35	-14,3	39	7727
B	Fischerei u. Fischzucht	5	2	-	7	7	±0	-	3404
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	16	15	-	31	24	+29,2	348	96516
D	Verarbeitendes Gewerbe	2276	1372	7	3655	3305	+10,6	57593	5021154
15	Ernährungsgewerbe	273	214	-	487	415	+17,3	8399	671595
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	68	24	-	92	64	+43,8	2775	174285
18	Bekleidungsgewerbe	53	39	-	92	89	+3,4	1534	99218
19	Ledergewerbe	13	8	-	21	20	+5,0	124	13964
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	204	119	-	323	294	+ 9,9	5879	684934
21	Papiergewerbe	19	6	-	25	36	-30,6	491	62738
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	201	147	1	349	296	+17,9	1969	178311
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	-	-	-	-	1	X	-	-
24	Chemische Industrie	29	22	-	51	47	+ 8,5	403	48734
25	H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	110	60	-	170	143	+18,9	2853	309794
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	101	69	1	171	134	+27,6	2838	228563
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	45	15	-	60	93	-35,5	1927	98992
28	H. v. Metallerzeugnissen	451	258	4	713	568	+25,5	8283	617364
29	Maschinenbau	290	131	-	421	440	-4,3	9671	987381
30	H. v. Büromaschinen, DV-Gerät. und -Einrichtungen	8	9	-	17	14	+21,4	135	22484
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u.Ä.	68	34	-	102	108	-5,6	1596	117912
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	39	21	-	60	42	+42,9	874	145600
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	88	56	-	144	164	-12,2	1164	109767
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	29	12	-	41	34	+20,6	1668	127853
35	Sonstiger Fahrzeugbau	21	9	-	30	37	-18,9	532	40507
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	128	76	1	205	189	+8,5	4059	219019
37	Recycling	38	43	-	81	77	+5,2	419	62140

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

14 Unternehmensinsolvenzen 1) nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2001

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
E	Energie- u. Wasserversorgung	11	9	-	20	17	+17,6	165	31101
F	Baugewerbe	3957	5055	14	9026	8103	+11,4	46283	3899993
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	128	207	-	335	284	+18,0	1205	122482
45.2	Hoch- u. Tiefbau	2048	2520	6	4574	4240	+7,9	28640	2509099
45.3	Bauinstallation	882	1040	3	1925	1698	+13,4	9090	687015
45.4	Sonst. Baugewerbe	891	1279	5	2175	1870	+16,3	7256	570432
45.5	Vermietung v. Baumasch. u. -gerät. m. Bedienungspersonal	8	9	-	17	11	+54,5	92	10965
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	2845	3137	23	6005	5624	+6,8	34831	4107500
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	525	477	2	1004	926	+8,4	4681	652756
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1048	1131	4	2183	2009	+8,7	15945	2124203
51.1	Handelsvermittlung	156	231	1	388	400	-3,0	1069	141976
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	34	28	1	63	37	+70,3	180	25631
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	93	108	-	201	192	+4,7	1144	195042
51.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	267	248	1	516	459	+12,4	4728	685639
51.5	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen	232	233	-	465	466	-0,2	2394	403465
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	189	165	-	354	255	+38,8	1900	341995
51.7	Sonstiger Großhandel	77	118	1	196	200	-2,0	4530	330455
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	-	-	-	-	-	-	-	-
52.1	Eh. m. Waren versch. Art	142	191	3	336	336	±0	3899	307246
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsm. usw.	90	168	-	258	263	-1,9	630	85388
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. med. Art. usw.	49	48	-	97	75	+29,3	267	32822
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	902	981	13	1896	1829	+3,7	8716	811428
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebraucht w.	15	24	-	39	54	-27,8	48	11879
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	40	78	1	119	93	+28,0	228	43183
52.7	Rep. v. Gebrauchsgütern	34	39	-	73	39	+87,2	417	38596
H	Gastgewerbe	634	1558	12	2204	1927	+14,4	5620	491271
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung	933	1198	6	2137	1714	+24,7	11329	1818340
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	412	607	6	1025	837	+22,5	2758	212177
61	Schifffahrt	4	6	-	10	12	-16,7	3	3439
62	Luftfahrt	1	4	-	5	3	+66,7	2	1472
63	Hilfs- u. Nebentätigk. f. d. Verkehr; Verkehrsvermittlung	399	400	-	799	661	+20,9	6202	881366
	darunter:								
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	84	110	-	194	170	+14,1	649	67120
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	296	274	-	570	444	+28,4	5287	792757
64	Nachrichtenübermittlung	117	181	-	298	201	+48,3	2364	719886

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 1999 - 2001

**14 Unternehmensinsolvenzen 1) nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2001**

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Förde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	70	163	-	233	198	+17,7	470	413621
65	Kreditgewerbe	12	18	-	30	33	-9,1	178	331846
	darunter:								
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen	8	17	-	25	32	-21,9	40	42228
66	Versicherungsgewerbe	-	1	-	1	1	±0	-	26
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe	58	144	-	202	164	+23,2	292	81749
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	2915	3767	12	6694	5151	+30,0	33869	9792521
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	780	1186	1	1967	1668	+17,9	4131	4894602
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	432	659	-	1091	858	+27,2	1842	2972436
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	88	95	-	183	156	+17,3	458	374852
70.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	260	432	1	693	654	+6,0	1831	1547314
71	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	70	86	1	157	138	+13,8	574	80116
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	453	252	1	706	348	+102,9	7468	724636
73	Forschung u. Entwicklung	37	19	-	56	44	+27,3	445	41136
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	1575	2224	9	3808	2953	+29,0	21251	4052031
74.1	Rechts-, Steuer- u. Unter- nehmensberatung usw.	637	980	1	1618	1170	+38,3	9053	2521965
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	336	419	2	757	717	+5,6	2848	643109
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	11	8	-	19	14	+35,7	146	10854
74.4	Werbung	140	172	3	315	209	+50,7	1153	112790
74.5	Gewerbsm. Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	59	55	-	114	96	+18,8	1455	58705
74.6	Detekteien u. Schutzdienste	34	56	1	91	74	+23,0	776	27217
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar u. Verkehrsmitteln	107	191	-	298	221	+34,8	1737	61526
74.8	Erbg. v. sonst. Dienstleistg. überw. f. Unternehmen	251	343	2	596	452	+31,9	4083	615865
M	Erziehung u. Unterricht	62	57	1	120	132	-9,1	262	29516
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	271	154	1	426	385	+10,6	5085	852957
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	422	756	4	1182	1178	+0,3	5102	455846
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgung	44	39	-	83	74	+12,2	616	56380
91	Interessenvertretung, kirchl. u. sonst. rel. Vereinigungen	26	61	-	87	75	+16,0	356	24878
92	Kultur, Sport u. Unterhaltung	195	290	2	487	433	+12,5	2348	278219
93	Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	157	366	2	525	596	-11,9	1782	96369
	darunter:								
93.01	Wäscherei u. chem. Reinigung	36	39	-	75	73	+2,7	535	16756
93.02	Friseurgewerbe u. Kosmetiksalons	55	110	2	167	162	+3,1	276	15811

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 1999 - 2001

**15 Insolvenzen nach Monaten
Jahr 2001**

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 EUR	

Insgesamt

Alle Monate	25230	22360	1736	49326	42259	+16,7	202829	30869138
Januar	1991	2021	142	4154	2969	+39,9	13926	1986676
Februar	1996	1710	128	3834	2937	+30,5	15599	2344684
März	2346	2097	158	4601	3613	+27,3	17097	2728760
April	2047	1836	111	3994	3279	+21,8	19044	2443203
Mai	2126	1938	120	4184	3720	+12,5	14473	2498523
Juni	2018	1901	132	4051	3264	+24,1	20081	2418510
Juli	2160	1847	162	4169	3638	+14,6	14726	2125728
August	2095	1842	145	4082	3648	+11,9	19082	2671867
September	2049	1757	160	3966	3680	+7,8	17815	2783865
Oktober	2112	2079	164	4355	3811	+14,3	14349	2814783
November	1996	1818	178	3992	3798	+5,1	17546	2299346
Dezember	2294	1514	136	3944	3902	+1,1	19091	3753194

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Alle Monate	14646	17551	81	32278	28235	+14,3	202829	27218133
Januar	1071	1604	10	2685	2051	+30,9	13926	1729827
Februar	1138	1332	3	2473	2076	+19,1	15599	2095883
März	1375	1659	6	3040	2485	+22,3	17097	2407510
April	1186	1437	5	2628	2243	+17,2	19044	2172482
Mai	1227	1499	5	2731	2525	+8,2	14473	2210594
Juni	1155	1503	7	2665	2224	+19,8	20081	2037896
Juli	1276	1473	11	2760	2461	+12,1	14726	1858098
August	1222	1422	4	2648	2361	+12,2	19082	2178540
September	1178	1366	5	2549	2354	+8,3	17815	2506162
Oktober	1261	1644	11	2916	2454	+18,8	14349	2526265
November	1204	1382	8	2594	2433	+6,6	17546	1996674
Dezember	1353	1230	6	2589	2568	+0,8	19091	3498202

16 Insolvenzen nach Ländern
Jahr 2001

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte (ohne Klein- gewerbe)	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 EUR	

Insgesamt

Deutschland	25230	22360	1736	49326	42259	+16,7	202829	30869138
Baden-Württemberg	2451	2403	401	5255	4458	+17,9	22084	3410311
Bayern	2901	2978	201	6080	4809	+26,4	29283	4742078
Berlin	868	1697	72	2637	2513	+4,9	10128	2359970
Brandenburg	862	1196	33	2091	1869	+11,9	8151	994651
Bremen	193	182	19	394	358	+10,1	937	182822
Hamburg	954	226	50	1230	908	+35,5	10238	1189640
Hessen	1663	1465	93	3221	2824	+14,1	13815	2924149
Mecklenburg-Vorpommern	854	670	39	1563	1300	+20,2	7030	752417
Niedersachsen	3184	2089	100	5373	4413	+21,8	17081	2291262
Nordrhein-Westfalen	5354	3897	474	9725	8350	+16,5	45407	6299427
Rheinland-Pfalz	1178	907	121	2206	1736	+27,1	6212	822691
Saarland	441	197	11	649	521	+24,6	1883	138653
Sachsen	1402	1855	44	3301	3050	+8,2	15167	2049455
Sachsen-Anhalt	967	1140	17	2124	1938	+9,6	6158	1001962
Schleswig-Holstein	1064	628	45	1737	1488	+16,7	4102	542170
Thüringen	894	830	16	1740	1724	+0,9	5153	1167479

darunter Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

Deutschland	14646	17551	X	32278	28235	+14,3	202829	27218133
Baden-Württemberg	1230	1488	X	2723	2329	+16,9	22084	2861746
Bayern	1517	2419	X	3943	3073	+28,3	29283	4206873
Berlin	505	1601	X	2108	2126	-0,8	10128	2180493
Brandenburg	522	1000	X	1522	1511	+0,7	8151	848440
Bremen	88	96	X	184	177	+4,0	937	151061
Hamburg	532	195	X	728	526	+38,4	10238	995939
Hessen	934	1067	X	2001	1835	+9,0	13815	2554006
Mecklenburg-Vorpommern	700	590	X	1303	998	+30,6	7030	689346
Niedersachsen	1420	1448	X	2869	2345	+22,3	17081	1868986
Nordrhein-Westfalen	3310	3220	X	6573	5511	+19,3	45407	5822612
Rheinland-Pfalz	586	694	X	1281	1087	+17,8	6212	653118
Saarland	167	123	X	290	253	+14,6	1883	116455
Sachsen	1144	1531	X	2682	2541	+5,5	15167	1862333
Sachsen-Anhalt	700	974	X	1674	1644	+1,8	6158	908155
Schleswig-Holstein	664	407	X	1072	926	+15,8	4102	429977
Thüringen	627	698	X	1325	1353	-2,1	5153	1068594

**17 Insolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen
nach Forderungsgrößenklassen
Jahr 2001**

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Ins- gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EUR bis unter ... EUR										Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			unter 5000	5000 bis unter 50000	50000 bis unter 250000	250000 bis unter 500000	500000 bis unter 1 Mio.	1 Mio. bis unter 5 Mio.	5 Mio. bis unter 25 Mio.	25 Mio. und mehr	Forder- ungen unbe- kannt		
			Anzahl										

1000 EUR

Insgesamt

Insgesamt 49326 1529 7522 14190 6486 5347 8091 3856 126 2179 30869138

Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)

A-K, Zusammen 32278 1108 5947 11557 4819 3290 3271 748 120 1418 27218133
M-O

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- u. Forstwirtschaft	538	31	121	186	83	54	41	4	-	18	204394
B	Fischerei u. Fischzucht	7	-	1	4	-	1	1	-	-	-	3404
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	31	-	3	6	5	5	8	1	1	2	96516
D	Verarbeitendes Gewerbe	3655	62	393	1081	576	486	672	169	24	192	5021154
E	Energie u. Wasserversorgung	20	1	-	6	2	4	6	1	-	-	31101
F	Baugewerbe	9026	242	1719	3647	1467	878	647	90	4	332	3899993
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	6005	211	1021	2168	941	668	553	133	10	300	4107500
H	Gastgewerbe	2204	157	571	848	268	159	92	4	-	105	491271
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	2137	99	434	848	342	178	99	28	11	98	1818340
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	233	13	63	79	28	14	18	5	2	11	413621
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	6694	219	1181	2101	903	679	983	292	61	275	9792521
M	Erziehung u. Unterricht	120	6	34	49	12	6	8	-	-	5	29516
N	Gesundh.-, Veterinär- u. Sozialwesen .	426	16	70	116	64	72	61	5	7	15	852957
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1182	51	336	418	128	86	82	16	-	65	455846

nach Rechtsformen

Kleingewerbe	3795	351	1105	1410	452	184	77	14	-	202	687341
Einzeluntern., Freie Berufe u. Ä.	7231	368	1583	2679	1140	737	440	50	12	222	3673444
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)	2624	66	343	647	341	331	505	203	34	154	5486603
dar.: GmbH & Co. KG	1600	49	131	317	205	210	395	156	28	109	4525301
GbR	658	11	175	247	86	59	47	9	-	24	265233
Gesellschaften m.b.H.	17857	302	2785	6614	2794	1960	2097	437	58	810	15478250
Aktiengesellschaften, KGaA	442	4	27	114	64	51	119	37	13	13	1523890
Eingetragene Genossenschaften	44	-	4	10	7	7	10	4	1	1	116682
Sonstige Rechtsformen	285	17	100	83	21	20	23	3	2	16	251924

nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)

Unter 8 Jahre alt	15611	454	3264	6400	2274	1373	1200	261	45	340	10368263
dar. bis 3 Jahre alt	8353	288	2060	3541	1039	584	529	120	25	167	4864778
8 Jahre und älter	9132	130	927	2598	1598	1430	1732	434	59	224	13237478
Unbekannt	3740	173	651	1149	495	303	262	39	16	652	2925052

Übrige Schuldner

Zusammen	17048	421	1575	2633	1667	2057	4820	3108	6	761	3651005
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä.	1472	70	280	446	188	174	223	34	5	52	804004
Verbraucher (ohne Kleingewerbe)	13277	131	500	1463	1274	1758	4522	3063	1	565	2459620
Nachlässe	2299	220	795	724	205	125	75	11	-	144	387381

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

18 Unternehmensinsolvenzen 1) ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Altersklassen, Antragssteller
Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen

Jahr 2001

Nr. der Klassi- fika- tion 2)	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Klein- gewerbe	Einzel- unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Summe der Forde- rungen
					Ins- gesamt	dar.: GmbH & Co. KG	GmbH	AG, KGaA		
					Anzahl						1000 EUR

A-K, M-O Insgesamt..... 32278 3795 7231 2624 1600 17857 442 329 27218133

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- u. Forstwirtschaft	538	114	223	39	14	150	-	12	204394
B	Fischerei u. Fischzucht	7	1	2	-	-	3	-	1	3404
C	Bergb. u. Gewinn. v. Stein u. Erden	31	-	4	7	6	19	1	-	96516
D	Verarbeitendes Gewerbe	3655	187	645	493	381	2273	49	8	5021154
E	Energie u. Wasserversorgung	20	-	2	3	3	11	4	-	31101
F	Baugewerbe	9026	1109	2144	606	310	5119	19	29	3899993
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	6005	668	1272	530	341	3473	47	15	4107500
H	Gastgewerbe	2204	657	865	124	43	556	1	1	491271
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2137	341	861	133	52	780	21	1	1818340
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	233	50	46	8	7	115	12	2	413621
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	6694	429	722	587	392	4659	268	29	9792521
M	Erziehung u. Unterricht	120	17	17	6	2	61	1	18	29516
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen	426	61	166	27	11	115	5	52	852957
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1182	161	262	61	38	523	14	161	455846

nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)

Unter 8 Jahre alt	15611	X	3688	1301	739	10123	374	125	10368263
dar. bis 3 Jahre alt	8353	X	2059	766	424	5168	306	54	4864778
8 Jahre und älter	9132	X	1749	947	670	6231	38	167	13237478
Unbekannt	3740	X	1794	376	191	1503	30	37	2925052

nach Antragsstellern (ohne Kleingewerbe)

Gläubigern	9499	X	4769	760	271	3864	42	64	5285003
Schuldnern	18984	X	2462	1864	1329	13993	400	265	21245789

nach Eröffnungsgründen (ohne Kleingewerbe)

Zahlungsunfähigkeit	16851	X	7184	1496	738	7850	163	158	11520489
Drohende Zahlungsunfähigkeit	266	X	47	23	15	188	6	2	467075
Überschuldung	1432	X	X	160	120	1216	30	26	2775555
Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung ...	9865	X	X	938	723	8547	240	140	11685048
Droh. Zahlungsunfähigkeit u. Überschuld.	69	X	X	7	4	56	3	3	82625

nach Anordnung der Eigenverwaltung (ohne Kleingewerbe)

Angeordnete Eigenverwaltung.....	241	X	53	28	17	155	2	3	199413
----------------------------------	-----	---	----	----	----	-----	---	---	--------

1) einschl. Kleingewerbe

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

19 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen und Altersklassen nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr 2001

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Unternehmen (ohne Kleingewerbe) mit ... Beschäftigten							Klein- gewerbe	Be- schäftigte (ohne Klein- gewerbe)
		Ins- gesamt	keinem	1	2-5	6-10	11-100	101 und mehr		
		Anzahl								

A-K, M-O	Insgesamt.....	28483	7586	2461	5682	2584	3538	264	6368	3795	202829
-------------	----------------	-------	------	------	------	------	------	-----	------	------	--------

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- u. Forstwirtschaft	424	100	49	78	41	52	1	103	114	1872
B	Fischerei u. Fischzucht	6	4	-	-	-	-	-	2	1	-
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	31	5	-	6	4	7	1	8	-	348
D	Verarbeitendes Gewerbe	3468	637	208	640	391	847	115	630	187	57593
E	Energie u. Wasserversorgung	20	6	1	2	3	4	-	4	-	165
F	Baugewerbe	7917	1950	576	1653	941	1062	39	1696	1109	46283
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	5337	1477	558	1198	409	531	34	1130	668	34831
H	Gastgewerbe	1547	453	158	345	122	94	5	370	657	5620
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	1796	453	181	404	177	210	12	359	341	11329
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	183	67	22	26	7	9	-	52	50	470
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	6265	2098	575	1019	383	545	41	1604	429	33869
M	Erziehung u. Unterricht	103	26	11	25	6	7	-	28	17	262
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .	365	64	26	90	41	57	12	75	61	5085
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1021	246	96	196	59	113	4	307	161	5102

nach Rechtsformen

Kleingewerbe.....	X	X	X	X	X	X	X	X	3795	X
Einzeluntern., Freie Berufe u. Ä.	7231	1979	794	1632	669	443	7	1707	X	21123
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)	2624	660	145	409	248	519	86	557	X	44544
dar.: GmbH & Co. KG	1600	357	78	180	154	407	74	350	X	36208
GbR	658	205	38	183	48	41	-	143	X	1785
Gesellschaften m.b.H.	17857	4795	1477	3518	1604	2378	156	3929	X	125830
Aktiengesellschaften, KGaA	442	70	18	80	43	145	8	78	X	7146
Eingetragene Genossenschaften	44	9	2	7	4	15	1	6	X	738
Sonstige Rechtsformen	285	73	25	36	16	38	6	91	X	3448

nach dem Alter der Unternehmen (ohne Kleingewerbe)

Unter 8 Jahre alt	15611	4410	1478	3263	1353	1588	61	3458	X	80354
dar. bis 3 Jahre alt	8353	2355	785	1767	730	878	25	1813	X	41798
8 Jahre und älter	9132	2205	691	1783	934	1650	179	1690	X	104939
Unbekannt	3740	971	292	636	297	300	24	1220	X	17536

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

I	Statistisches Landesamt xxx Postfach Ort Telefon Telefax	Insolvenzstatistik Meldung RA für Regel- oder Nachlassinsolvenzverfahren Für Verbraucherinsolvenzen gilt Erhebungsvordruck VA! Rechtsgrundlage, Hilfsmerkmale und weitere Informationen siehe Merkblatt "Unterrichtung nach §17 Bundesstatistik- gesetz", das Bestandteil dieses Erhebungsvordruckes ist.	Ordnungsnr. 	Gericht 	aktuelles Akten- zeichen 	Datum des Beschlusses
	Diese Meldung ist nach <u>Abweisung mangels Masse</u> oder <u>Eröffnung des Verfahrens</u> zu erstellen. Bitte Rückseite beachten!					
	Ansprechpartner (freiwillige Angaben) Name, Bearb. - Telefon: Datum:					
	Name und Anschrift des Schuldners Firma bzw. Name, Vorname:					
III	Straße: Hausnr.: 					
	Plz: Ort: 					
	Register- gericht: 					
	Art des Registers (zutreffende Kurzbezeichnung bitte durchkreuzen): <input checked="" type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> G <input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> V Nr. der Eintragung: 					
IV	Bitte geben Sie die in dieser Meldung verwendete Währung an → DM od. EUR					
Summe der - ggf. geschätzten- Gläubigerforderungen ca. DM/ Euro						
V	Antragsteller Eigenantrag <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
VI	Eröffnungsgrund <input type="radio"/> Zahlungs- (auch bei Abweisung mangels Masse) unfähigkeit <input type="radio"/> Drohende Zahlungsunfähigkeit <input type="radio"/> Überschuldung					
VII	Entscheidung über Antrag <input type="radio"/> Eröffnung <input type="radio"/> Abweisung mangels Masse					
VIII	Rechtliche Stellung des Schuldners <input type="radio"/> Einzelunternehmen, Freie Berufe u.ä. <input type="radio"/> Sonst. Personenges. <input checked="" type="radio"/>					
	<input type="radio"/> Nachlass- oder sonstige besondere Art von Insolvenzverfahren <input type="radio"/> OHG <input type="radio"/> AG bzw. KGaA					
	← Keine weiteren Angaben erforderlich. <input type="radio"/> KG (ohne GmbH & Co. KG o.ä.) <input type="radio"/> GmbH					
	<input type="radio"/> Natürliche Person -z.B. als Gesellschafter <input type="radio"/> GmbH & Co. KG <input type="radio"/> Genossenschaft					
← Keine weiteren Angaben erforderlich. <input type="radio"/> Gesellschaft bürgerlichen Rechts <input type="radio"/> Sonstige Rechtsform <input checked="" type="radio"/>						
IX	Geschäftszweig (Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit) <input checked="" type="radio"/>					
	1. Genaue Beschreibung 					
	2. Globale Zuordnung falls bekannt: Nr. der WZ93 (5-stellig) 					
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input type="radio"/> A,B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht <input type="radio"/> C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <input type="radio"/> D Verarbeitendes Gewerbe <input type="radio"/> E Energie- und Wasserversorgung <input type="radio"/> F Baugewerbe <input type="radio"/> 50 Kfz-Handel; Instandhaltung u.Reparatur v.Kfz; Tankstellen <input type="radio"/> 51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz) </div> <div> <input type="radio"/> 52 Einzelhandel(o. Kfz u.Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern <input type="radio"/> H Gastgewerbe <input type="radio"/> I Verkehr und Nachrichtenübermittlung <input type="radio"/> J Kredit- und Versicherungsgewerbe <input type="radio"/> M Erziehung und Unterricht <input type="radio"/> N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen <input type="radio"/> K,O Grundstückswesen, Vermietung, alle übrigen Dienstleistungen </div> </div>					
X	Jahr der Gründung 					
XI	Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung <input checked="" type="radio"/>					
XII	Eigenverwaltung unter Aufsicht eines Sachwalters angeordnet <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					

*) Als Regelinsolvenzverfahren gelten alle Insolvenzverfahren, die nicht Verbraucher- oder sonstige Kleinverfahren sind.

①-⑤ Siehe Rückseite

StBA-V18-17.03.2000

Hinweise zur Erstellung und Bearbeitung des Meldeblatts

Diese Meldung ist innerhalb von **2 Wochen nach Ablauf des Kalendermonats**, in dem die Entscheidung erlassen wurde, an das Statistische Landesamt zu übermitteln!

Sofern gegen denselben Schuldner innerhalb einer Frist von einem Jahr mehrfach ein Insolvenz-antrag gestellt und mangels Masse abgewiesen wird, ist nur bei der ersten Abweisung eine Meldung zu erstatten, weitere Abweisungen sind zu ignorieren. Im Falle, dass später dennoch gegen diesen Schuldner ein Verfahren eröffnet wird, ist dieser Fall als neues Verfahren zu melden.

Das Meldeformular ist in die Abschnitte I bis XII unterteilt. Die weißen Felder sind auszufüllen bzw. anzukreuzen. Je Abschnitt ist nur eine Markierung zulässig.
Die Angaben in Abschnitt II, die freiwillig sind, sollen Rückfragen erleichtern.

Erläuterungen zu den Merkmalen

- ❶ Handelsregister (A) bzw. (B), Genossenschaftsregister (G), Partnerschaftsregister (P), Vereinsregister (V)
- ❷ z.B.: GmbH & Co.OHG, AG & Co.KG, EWIV, Partnerschaftsgesellschaft, Partenreederei.
- ❸ z.B.: sonstige Kapitalgesellschaft (Bergrechtliche Gewerkschaft, Kolonialgesellschaft), Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Stiftung, ausländische Rechtsformen
- ❹ Ist die 5-stellige WZ-Nummer bekannt, kann diese auch direkt in das Signierfeld eingetragen werden.
Die "Genaue Beschreibung" muss unter Einbeziehung der Information aus der "Globalen Zuordnung" eine eindeutige Zuordnung des Geschäftszweigs zum 5-Steller der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 1993 ermöglichen. Es genügt daher nicht, z.B. nur "Elektro" anzugeben, wenn tatsächlich "Rundfunk- und Fernsehgeräte" produziert oder gehandelt werden.
- ❺ Zu den Arbeitnehmern zählen auch Betriebsleiter, Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte im Angestelltenverhältnis, sowie Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften, die Bezüge erhalten, die steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Raum für zusätzliche Bemerkungen zum Insolvenzfall

I	Statistisches Landesamt xxx Postfach Ort Telefon Telefax	Insolvenzstatistik Meldung VA für Verbraucherinsolvenzverfahren Für Regel- oder Nachlassinsolvenzen gilt Erhebungsvordruck RA I Rechtsgrundlage, Hilfsmerkmale und weitere Informa- tionen siehe Merkblatt "Unterrichtung nach §17 Bundesstatistik- gesetz", das Bestandteil dieses Erhebungsvordruckes ist.	Ordnungsnr. 	Gericht 	aktuelles Akten- zeichen Datum des Beschlusses	
	Diese Meldung ist nach der Entscheidung über die Annahme eines Schuldenbereinigungsplans oder - bei dessen Nichtzustandekommen - nach Entscheidung über den Eröffnungsantrag für ein vereinfachtes Verfahren zu erstellen. Bitte Rückseite beachten!					
	Ansprechpartner (freiwillige Angaben)					
	Name, Telefon: 					Bearb. - Datum:
III	Name und Anschrift des Schuldners Firma bzw. Name, Vorname: 					
	Straße: Hausnr.: 					
	Plz: Ort: 					
	 					
IV	Bitte geben Sie die in dieser Meldung verwendete Währung an DM od. EUR Es darf nur eine Währung verwendet werden		→ 	Insolvenzforderungen (§ 305 Abs.1 Nr.3 InsO)		DM/ Euro
V	Art der Beendigung oder Fortsetzung des Verfahrens					
	<input type="radio"/> Annahme des Schuldenbereinigungsplans (§§ 308, 309 InsO) → Geschätzte Summe der zu erbringenden Leistungen DM/Euro					
	<input type="radio"/> Abweisung mangels Masse (§§ 304, 26 InsO)					
	<input type="radio"/> Eröffnung eines vereinfachten Insolvenzverfahrens (§ 311 InsO)					
VI	Art des Schuldners					
	<input type="radio"/> Kleingewerbetreibende(r) ① <input type="radio"/> Verbraucher ↓ Weitere Angaben erforderlich ! Keine weiteren Angaben erforderlich! →					
VII	Geschäftszweig (Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit) ②					
	1. Genaue Beschreibung 					
	2. Globale Zuordnung falls bekannt: Nr. der WZ93 (5-stellig) 					
	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 50%;"> <input type="radio"/> A,B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht <input type="radio"/> C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <input type="radio"/> D Verarbeitendes Gewerbe <input type="radio"/> E Energie- und Wasserversorgung <input type="radio"/> F Baugewerbe <input type="radio"/> 50 Kfz-Handel; Instandhaltung u.Reparatur v.Kfz; Tankstellen <input type="radio"/> 51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz) </div> <div style="width: 50%;"> <input type="radio"/> 52 Einzelhandel(o. Kfz u.Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern <input type="radio"/> H Gastgewerbe <input type="radio"/> I Verkehr und Nachrichtenübermittlung <input type="radio"/> J Kredit- und Versicherungsgewerbe <input type="radio"/> M Erziehung und Unterricht <input type="radio"/> N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen <input type="radio"/> K,O Grundstückswesen, Vermietung, alle übrigen Dienstleistungen </div> </div>					

* Als Regelinsolvenzverfahren gelten alle Insolvenzverfahren, die nicht Verbraucher- oder sonstige Kleinverfahren sind.

①-② Siehe Rückseite

StBA-VIS-17.03.2000

Hinweise zur Bearbeitung des Meldeblatts

Diese Meldung ist innerhalb von **2 Wochen nach Ablauf des Kalendermonats**, in dem die Entscheidung erlassen wurde, an das Statistische Landesamt zu übermitteln!

Das Meldeformular ist in Abschnitt I bis VII unterteilt. Die weißen Felder sind auszufüllen bzw. anzukreuzen. Je Abschnitt ist nur eine Markierung zulässig.

Die Angaben in Abschnitt II, die freiwillig sind, sollen Rückfragen erleichtern.

Erläuterungen zu den Merkmalen

- ① Personen, deren Unternehmen nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

- ② Ist die 5-stellige WZ-Nummer bekannt, kann diese auch direkt in das Signierfeld eingetragen werden.

Die "Genaue Beschreibung" muss unter Einbeziehung der Information aus der "Globalen Zuordnung" eine eindeutige Zuordnung des Geschäftszweigs zum 5-Steller der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 1993 ermöglichen. Es genügt daher nicht, z.B. nur "Elektro" anzugeben, wenn tatsächlich "Rundfunk- und Fernsehgeräte" produziert oder gehandelt werden.

Raum für zusätzliche Bemerkungen zum Insolvenzfall

I	Statistisches Landesamt xxx Postfach Ort Telefon Telefax	Insolvenzstatistik Meldung RB über das Ergebnis eines eröffneten Regel- oder Nachlassinsolvenzverfahrens. Rechtsgrundlage, Hilfsmerkmale und weitere Informationen siehe Merkblatt "Unterrichtung nach §17 Bundesstatistikgesetz", das Bestandteil dieses Vordruckes ist.	Ordnungsnr. 	Gericht 	ursprüngl. Akten- zeichen 	Datum der Eröffnung 	
	Diese Meldung ist bei Einstellung des Verfahrens, bei Aufhebung aufgrund eines Insolvenzplans oder nach Schlussverteilung, <u>spätestens</u> jedoch nach Ablauf des zweiten, dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu erstellen. Bei natürlichen Personen ist der Beschluss nach §289 Abs1 Satz 2 InsO (Restschuldbefreiung) abzuwarten.						
	Ansprechpartner (freiwillige Angaben) Name, Bearb. - Telefon: Datum:						
	Name und Anschrift des Schuldners Firma bzw Name, Vorname: Straße: Hausnr.: Plz: Ort: 						
III	Name des Registergerichts: 		Art des Registers (zutreffende Kurzbezeichnung bitte durchkreuzen):		A B G P V 		Nr. der Eintragung:
	DM od. EUR						
IV	Bitte geben Sie die in dieser Meldung verwendete Währung an ➔ Es darf nur eine Währung verwendet werden						
V	Art der Beendigung des Verfahrens und Finanzielles Ergebnis <div style="margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> Beendigung aufgrund Rechtsmittelentscheid (§34 InsO) </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> Einstellung wegen Wegfall des Eröffnungsgrunds (§212 InsO) </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> Einstellung mit Zustimmung der Gläubiger (§213 InsO) </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> Einstellung mangels Masse (§207 InsO) ➔ Summe der festgestellten Insolvenzforderungen DM/Euro </div>						
	← Keine weiteren Angaben erforderlich !						
V	<input type="radio"/> Einstellung nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit (§211 InsO) Summe der festgestellten Insolvenzforderungen DM/Euro						
	<input type="radio"/> Aufhebung des Insolvenzverfahrens aufgrund eines rechtskräftigen Insolvenzplans (§258 InsO) Summe der festgestellten Insolvenzforderungen DM/Euro <div style="margin-top: 10px;"> Erlassener Anteil an den Forderungen % </div>						
	<input type="radio"/> Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Schlussverteilung (§200 InsO) zu erwarten Summe der festgestellten Insolvenzforderungen DM/Euro <div style="margin-top: 10px;"> Zur Verteilung verfügbarer Betrag (§188 InsO) DM/Euro </div>						
VI	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Eigenverwaltung unter Aufsicht eines Sachwalters <input type="radio"/> Nachträglich angeordnet (§271 InsO) <input type="radio"/> Aufgehoben (§272 InsO) </div>						
VII	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Restschuldbefreiung wurde angekündigt (§291 InsO) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </div>						

*) Als Regelinsolvenzverfahren gelten alle Insolvenzverfahren, die nicht Verbraucher- oder sonstige Kleinverfahren sind.

❶ Hier muss dasjenige Aktenzeichen eingetragen werden, unter dem das Verfahren mit dem Erhebungsvordruck RA gemeldet wurde.

StBA-VIB-02.02.2000

I	Statistisches Landesamt xxx Postfach Ort Telefon Telefax	Insolvenzstatistik Meldung VB über das Ergebnis eines vereinfachten Insolvenzverfahrens. Rechtsgrundlage, Hilfsmerkmale und weitere Informationen siehe Merkblatt "Unterrichtung nach §17 Bundesstatistikgesetz", das Bestandteil dieses Erhebungsvordruckes ist.	Ordnungsnr. Gericht ursprüngl. Akten- zeichen ① Datum der Eröffnung	
	Diese Meldung ist bei Einstellung bzw. nach Beendigung eines <u>eröffneten, vereinfachten</u> Insolvenzverfahrens zu erstellen. Die Entscheidung über die Ankündigung der Restschuldbefreiung (§ 291 InsO) ist abzuwarten.			
	Ansprechpartner (freiwillige Angaben) Name: _____ Telefon: _____			
	Name und Anschrift des Schuldners Firma bzw. Name, Vorname: _____ _____ Straße: _____ Hausnr.: _____ Plz: _____ Ort: _____			
II	Bearb.- Datum: _____			
III	Bitte geben Sie die in dieser Meldung verwendete Währung an Es darf nur eine Währung verwendet werden			
			DM od. EUR <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	
IV	Art der Beendigung <input type="radio"/> Beendigung aufgrund Rechtsmittelentscheid (§§ 304, 34 InsO) <input type="radio"/> Einstellung wegen Wegfalls des Eröffnungsgrunds (§§ 304, 212 InsO) <input type="radio"/> Einstellung mit Zustimmung der Gläubiger (§§ 304, 213 InsO) <input type="radio"/> Einstellung mangels Masse (§§ 304, 207 InsO)			
			Summe der festgestellten Insolvenzforderungen (nur bei § 207 InsO)	
		<div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 25px; display: inline-block;"></div> DM/Euro		
Keine weiteren Angaben erforderlich!				
<input type="radio"/> Einstellung nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit (§§ 304, 211 InsO)				
		Summe der festgestellten Insolvenzforderungen		
		<div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 25px; display: inline-block;"></div> DM/Euro		
<input type="radio"/> Aufhebung des vereinfachten Verfahrens nach Schlussverteilung (§§ 304, 200 InsO)				
		Summe der festgestellten Insolvenzforderungen		
		Zur Verteilung verfügbarer Betrag (§§ 188, 314 InsO)		
		<div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 25px; display: inline-block;"></div> DM/Euro		
VI	Restschuldbefreiung wurde angekündigt (§§ 304, 291 InsO)			
		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	

① Hier muss dasjenige Aktenzeichen eingetragen werden, unter dem das Verfahren mit dem Erhebungsvordruck VA gemeldet wurde.

StBA-VIB-14.02.2000

I	Statistisches Landesamt xxx Postfach Ort Telefon Telefax	Insolvenzstatistik Meldung X für die Erteilung der Restschuldbefreiung. Rechtsgrundlage, Hilfsmerkmale und weitere Informationen siehe Merkblatt "Unterrichtung nach §17 Bundesstatistik- gesetz", das Bestandteil dieses Vordruckes ist.	Ordnungsnr.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
			Gericht					
			ursprüngl. Akten- zeichen ❶					
			Datum des Beschlusses	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Diese Meldung ist nach der Entscheidung über die Erteilung oder Versagung der Restschuldbefreiung (§300 InsO) zu erstellen. Wird die Erteilung <u>innerhalb eines Jahres</u> nach Rechtskraft widerrufen (§303InsO), so ist diese Meldung ein <u>zweites Mal</u> zu erstellen.							
II	Ansprechpartner (freiwillige Angaben)							
	Name, Telefon:					Bearb. - Datum:		
III	Name und Anschrift des Schuldners							
	Firma bzw Name, Vorname:							
	Straße:					Hausnr.:		
	Plz:		Ort:					
IV	Entscheidung über die Restschuldbefreiung							
	<input type="radio"/> Restschuldbefreiung wurde versagt							
	<input type="radio"/> Restschuldbefreiung wurde erteilt							
	<input type="radio"/> Restschuldbefreiung wurde nach Erteilung widerrufen (§303 InsO)							
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; width: 60%; margin: auto;"> In Abstimmung mit dem Statistischen Landesamt kann die Meldung auch in Form einer zur Verfügung gestellten Liste der infrage kommenden Fälle erfolgen. </div>								

StBA-VIC-02.02.2000

❶ Hier muss dasjenige Aktenzeichen eingetragen werden, unter dem das Verfahren mit dem Erhebungsvordruck RA bzw. VA gemeldet wurde.

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z. B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der Praxen von Psychotherapeuten

Reihe 1: Sonderberichte

Erstmalig werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Mit den Daten für das Berichtsjahr 1991 bzw. 1993 legte das Statistische Bundesamt letztmalig Informationen über die Bilanz- und Bestandsstatistiken der Kapitalgesellschaften vor; im Zusammenhang

mit der Überprüfung des Programms der Bundesstatistik wurde u. a. die Einstellung der Bilanz- und Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften beschlossen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Reihe wurde eingestellt. Die Ergebnisse werden künftig in der Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“ erscheinen.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezembervöffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Reihe 5: Gewerbeanzeigen

Berichtet wird (1996 *vierteljährlich*) ab 1997 *monatlich* über Gewerbe-, -um- und -abmeldungen in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen, Ländern und für Einzelunternehmen über deren Staatsangehörigkeit.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

DISTATIS
wissen. nutzen.

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung: SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Tel. 0 70 71 / 93 53 50, erhältlich.



Zeitreihenservice



In unserer Datenbank STATIS-BUND sind Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.destatis.de/zeitreih) bezogen werden.

Schwerpunktt Themen:

- Produzierendes Gewerbe
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Preise
- Löhne und Gehälter
- Erwerbstätigkeit
- Bevölkerung
- Binnen- und Außenhandel
- Bautätigkeit

Nutzungsmöglichkeit:

- Datenrecherche kostenfrei
- Datenabruf als registrierter Kunde
Anmeldung und Preisregelung über
www-zr.destatis.de/cgi-bin/regmeg.pl
- Datenbanksegmente außerdem verfügbar als
STATIS-CD-ROM (halbjährliche Ausgabe),
Informationen und Demo-CD-ROM über

Das komplette Datenbestandsverzeichnis finden Sie als kostenloses Download unter:
www-zr.destatis.de/dbv/dbv.htm

Informationen:

Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: statistat@destatis.de ←

STATISTIK-SHOP



Über den STATISTIK-SHOP stehen rund um die Uhr (24 Stunden) Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Download sofort zur Verfügung. Außerdem können diverse Printprodukte, CD-ROMs bzw. Diskettenpakete online bestellt werden unter www.destatis.de/shop.

Downloads-Themenauswahl:



- Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen
- Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege
- Wohnen, Umwelt
- Wirtschaftsbereiche
- Außenhandel, Unternehmen, Handwerk
- Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch
- Öffentliche Finanzen
- Volkswirtschaftliche und umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Sonderberichte
- Klassifikationen

Bücher, Fachserien, CD-ROMs:



- Jahrbücher
- Fachserien zu den einzelnen Bereichen
- Schriftenreihe „Im Blickpunkt“
- Thematische Veröffentlichungen
- Gutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen
- Gutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Organisations- und Methodenfragen
- Klassifikationen
- CD-ROMs und Diskettenpakete
- Gesamtkatalog

Informationen:

Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: shop-produkte@destatis.de

Wiesbaden, im August 2002

KUNDENINFORMATIONSDIENST



VORÜBERGEHENDE ÄNDERUNG DER BERICHTSWEISE
FACHSERIE 2 REIHE 4.1 Insolvenzverfahren

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

die Veröffentlichung Fachserie 2 Reihe 4.1. „Insolvenzverfahren“, monatliche Erscheinungsweise, ist zuletzt mit dem Berichtsmonat Dezember mit Jahresergebnis 1998 erschienen.

Die erst Ende 1999 geschaffene neue Rechtsgrundlage für die Durchführung einer Insolvenzstatistik sowie Probleme der Insolvenzgerichte bei der Einführung elektronischer Übermittlung der Insolvenzdaten haben dazu geführt, dass die Ergebnisse für die Jahre 1999 bis 2001 erst jetzt in ausführlicher Form veröffentlicht werden können.

Für 1999 beruhen die Meldungen der Gerichte auf freiwilliger Basis und stellen daher nur ein Minimalprogramm dar.

Die Ergebnisse der Jahre 1999 bis 2001 werden einmalig in der vorliegenden Veröffentlichung
„Insolvenzverfahren 1999 bis 2001“

dargestellt.

Die Ergebnisse für die Monate Januar bis Juni 2002 werden voraussichtlich in einem Halbjahresheft im Oktober 2002 erscheinen.

Ab dem Berichtsmonat Juli 2002 wird voraussichtlich die regelmäßige monatliche Berichterstattung im Dezember 2002 wieder aufgenommen.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Ihr Statistisches Bundesamt

EUROPAS REGIONEN UNTER DER "STATISTISCHEN LUPE"!

Jetzt neu: Regionen - Statistisches Jahrbuch 2001

Hrsg.: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)



Im Statistischen Jahrbuch der Regionen 2001 stellt Eurostat das aktuell verfügbare Zahlenmaterial zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den Regionen in der Europäischen Union vor (Berichtszeitraum von 1993 bis 1999).

Erstmals wird der Erfassungsbereich einer Reihe dieser Indikatoren auf die folgenden zehn Beitrittsländer erweitert: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik sowie Ungarn.

In Form von farbigen Karten und Graphiken werden die wichtigen regionalen Indikatoren zusammen mit Kommentaren und erläuterndem Text dargestellt. Die gedruckte Version enthält zusätzlich noch eine CD-ROM, auf der die Daten auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2 aus der REGIO-Datenbank für das jeweils letzte verfügbare Jahr als Tabellen aufbereitet sind.

Aus dem Inhalt:

- ◆ Landwirtschaft
- ◆ Bevölkerung
- ◆ Regionales Bruttoinlandsprodukt
- ◆ Arbeitskräfteerhebung
- ◆ Wissenschaft und Technologie
- ◆ Fremdenverkehr
- ◆ Verkehr
- ◆ Regionale Arbeitslosigkeit

„Regionen: Statistisches Jahrbuch 2001“ ist erhältlich als

Print-Version (einschl. CD-ROM)
A4/ 100 Seiten, 60 EUR (zzgl. Versand)
KS-AF-01-001-__-C, in DE/ EN/ FR

PDF-Datei (ohne CD-ROM)
3.200 KB, 30 EUR
KS-AF-01-001-__-N, in DE/ EN/ FR



eurostat Das Eurostat Jahrbuch der Regionen 2001 ist zu beziehen beim
Eurostat Data Shop Berlin, Otto-Braun-Str. 70/72, 10178 Berlin
Telefon: +49 (0) 1888 / 644-9427, Telefax: +49 (0) 1888 / 644-9430,
E-Mail: datashop@destatis.de, Internet: <http://www.eu-datashop.de>